

# Kommunales Bildungsmonitoring und datengestützt Steuerung

Thomas Groos

Merzig-Wadern

1. Bildungskonferenz

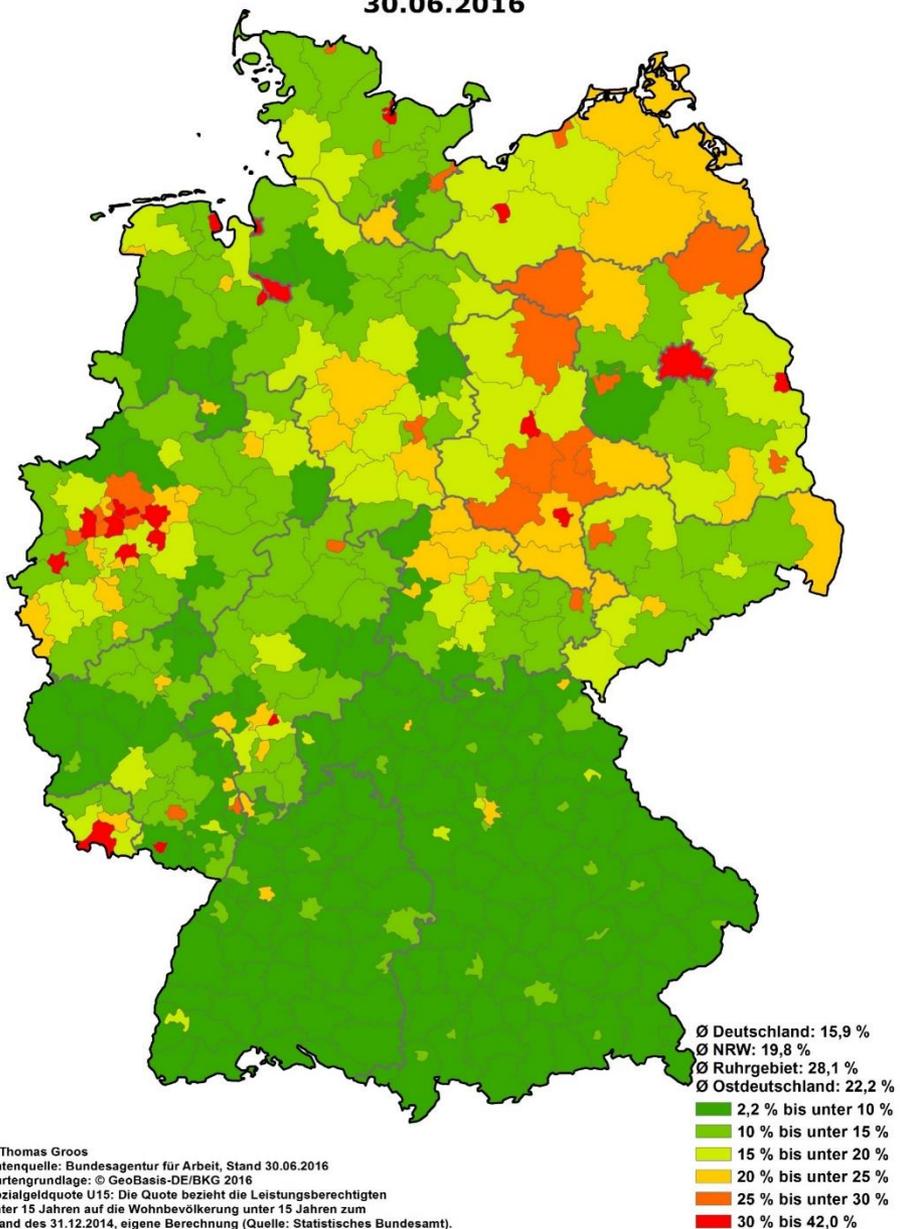
06.09.2017



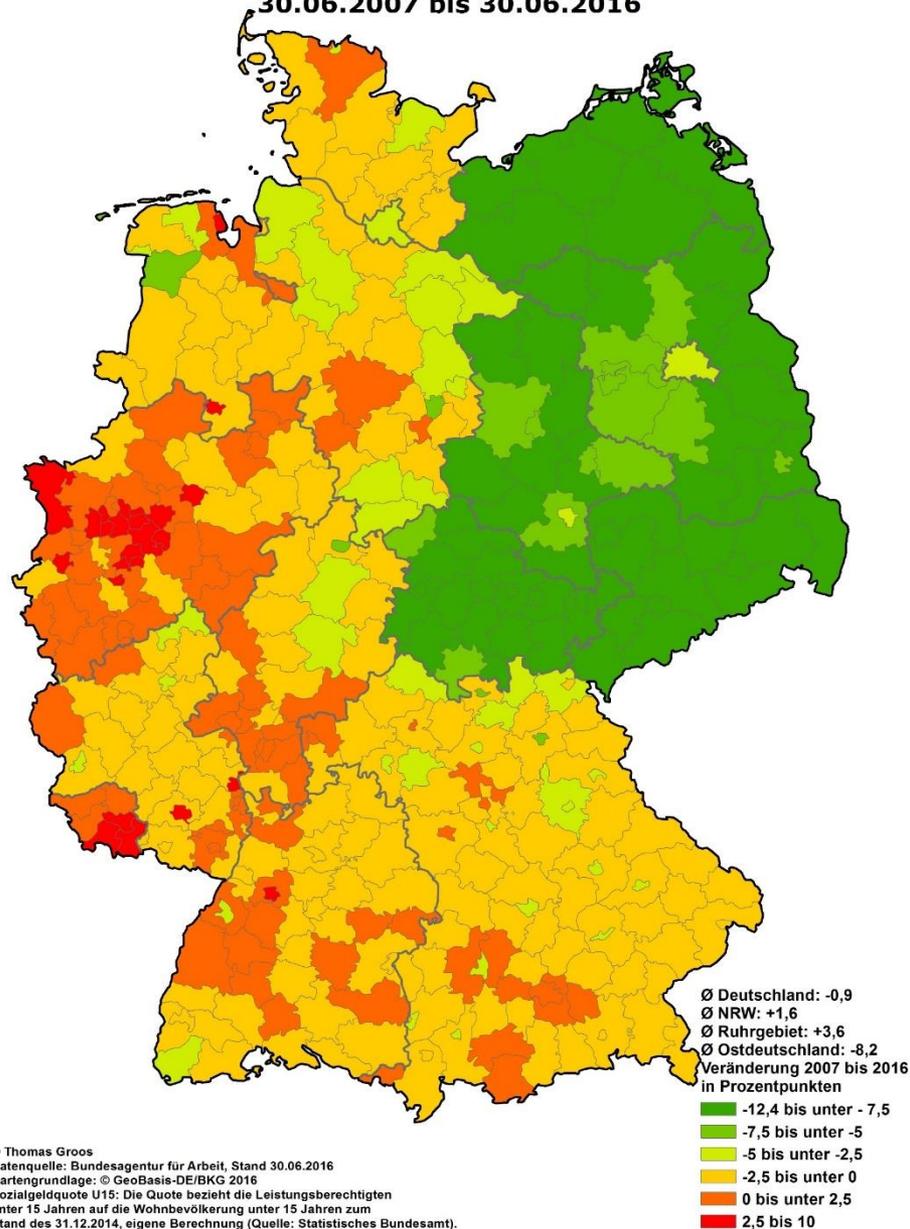
# Vortragsgliederung

- Regionale Armutsentwicklung in Deutschland
- Kommunale Befunde zur Entwicklung von Kindern
- Monitoring und Analysen im Kitabereich
- Monitoring und Analysen im Schulbereich
- Herausforderungen für ein integriertes Bildungsmonitoring

**Bundesrepublik Deutschland - Kreise und kreisfreie Städte**  
**Sozialgeldquote Kinder unter 15 Jahren**  
**30.06.2016**

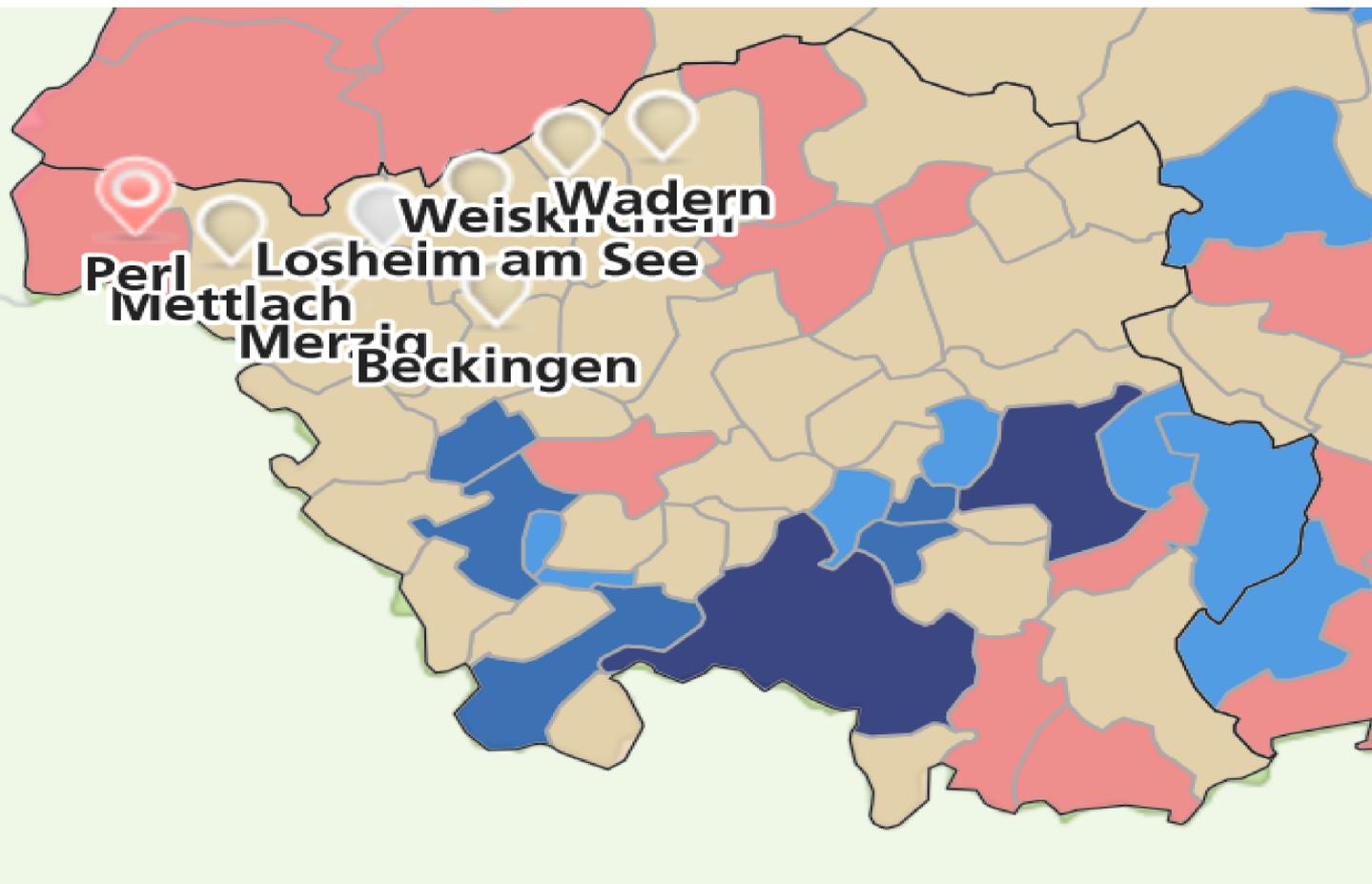


**Bundesrepublik Deutschland - Kreise und kreisfreie Städte**  
**Veränderung der Sozialgeldquote Kinder unter 15 Jahren**  
**30.06.2007 bis 30.06.2016**



# SGB-II-Quote unter 15 Jahren, Ende 2015

Quelle: Wegweiser Kommune



- kleiner 8,1
- 8,1 bis unter 14,4
- 14,4 bis unter 21,3
- 21,3 bis unter 31,8
- größer gleich 31,8
- keine Angabe

Merzig-Wadern, LK	Perl	Mettlach	Merzig	Losheim am See	Beckingen	Weiskirchen	Wadern
10,4	3,2	8,1	13,2	9,4	11,1	10,4	11,1

# SGBII / Hartz IV – Regelsatz ab 2017 - Bedarfe

## Hartz IV Regelsatz für Kinder ab 2017 - Übersicht

Diese Werte basieren auf der Ermittlung des Regelbedarfs-Ermittlungsgesetzes - (RBEG). Dabei wurden die Werte aus § 6 RBEG ins Verhältnis zu den aktuellen Regelsätzen für Kinder ab 2017 gesetzt.

<b>Bedarf für</b>	<b>0-5 Jahre</b>	<b>in %</b>	<b>6-14 Jahre</b>	<b>in %</b>	<b>15-17 Jahre</b>	<b>in %</b>
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	88,08 €	37,16%	116,91 €	40,18%	140,96 €	45,33%
Bekleidung und Schuhe	34,91 €	14,73%	40,35 €	13,86%	42,29 €	13,60%
Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung	7,88 €	3,33%	13,40 €	4,61%	17,44 €	5,61%
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	15,27 €	6,44%	14,25 €	4,90%	16,73 €	5,38%
Gesundheitspflege	6,82 €	2,88%	5,99 €	2,06%	7,46 €	2,40%
Verkehr	13,20 €	5,57%	16,95 €	5,83%	14,34 €	4,61%
Nachrichtenübermittlung	17,63 €	7,44%	18,59 €	6,39%	17,95 €	5,77%
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	40,23 €	16,97%	50,05 €	17,20%	35,70 €	11,48%
Bildung	1,10 €	0,46%	1,40 €	0,48%	0,33 €	0,11%
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	1,61 €	0,68%	4,25 €	1,46%	5,43 €	1,75%
Andere Waren und Dienstleistungen	10,28 €	4,34%	8,85 €	3,04%	12,37 €	3,98%
<b>GESAMT</b>	<b>237 €</b>	<b>100%</b>	<b>291 €</b>	<b>100%</b>	<b>311 €</b>	<b>100%</b>

©www.HartzIV.org

<https://www.jurion.de/gesetze/rbeg-1/6/>

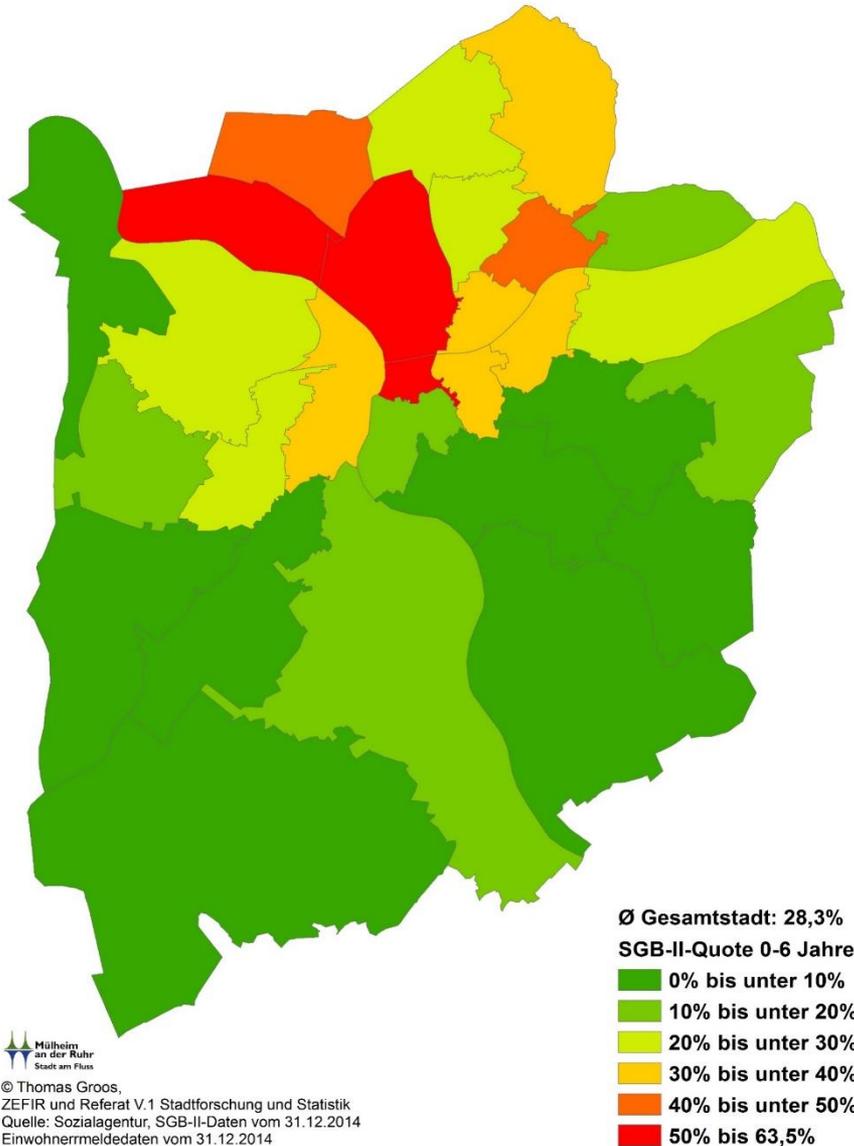
# Einfluss von Armut auf Entwicklung von Kindern



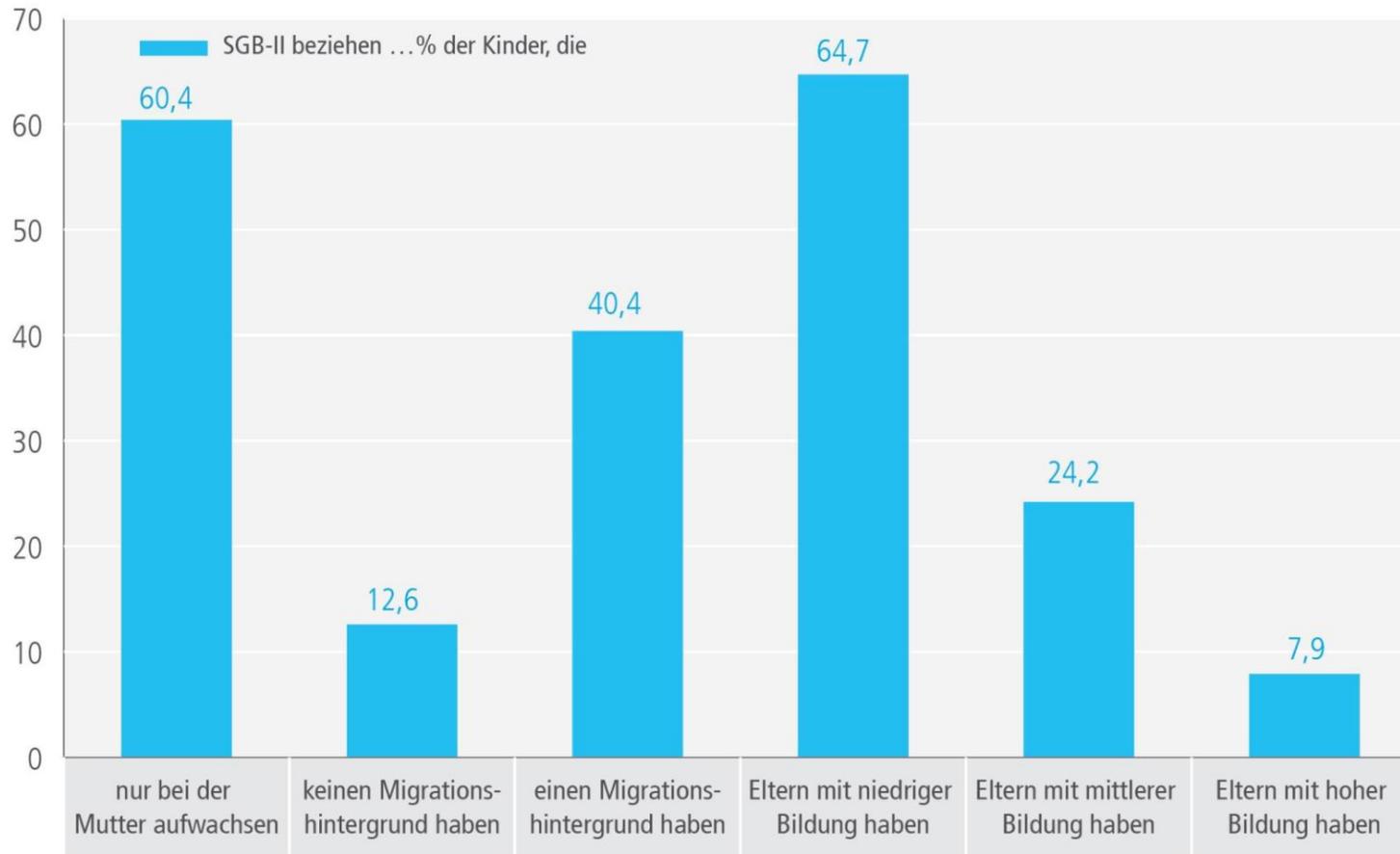
- Kommunale Daten analysiert
- verschiedene Datenquellen kombiniert
- Kommunal beeinflussbare Merkmale identifizieren
- Einfluss von Armut abschätzen
- Einfluss von Kitas abschätzen

# Sozialräume - Kinderarmut in Mülheim an der Ruhr

SGB-II-Quote 0 bis 6 Jahre



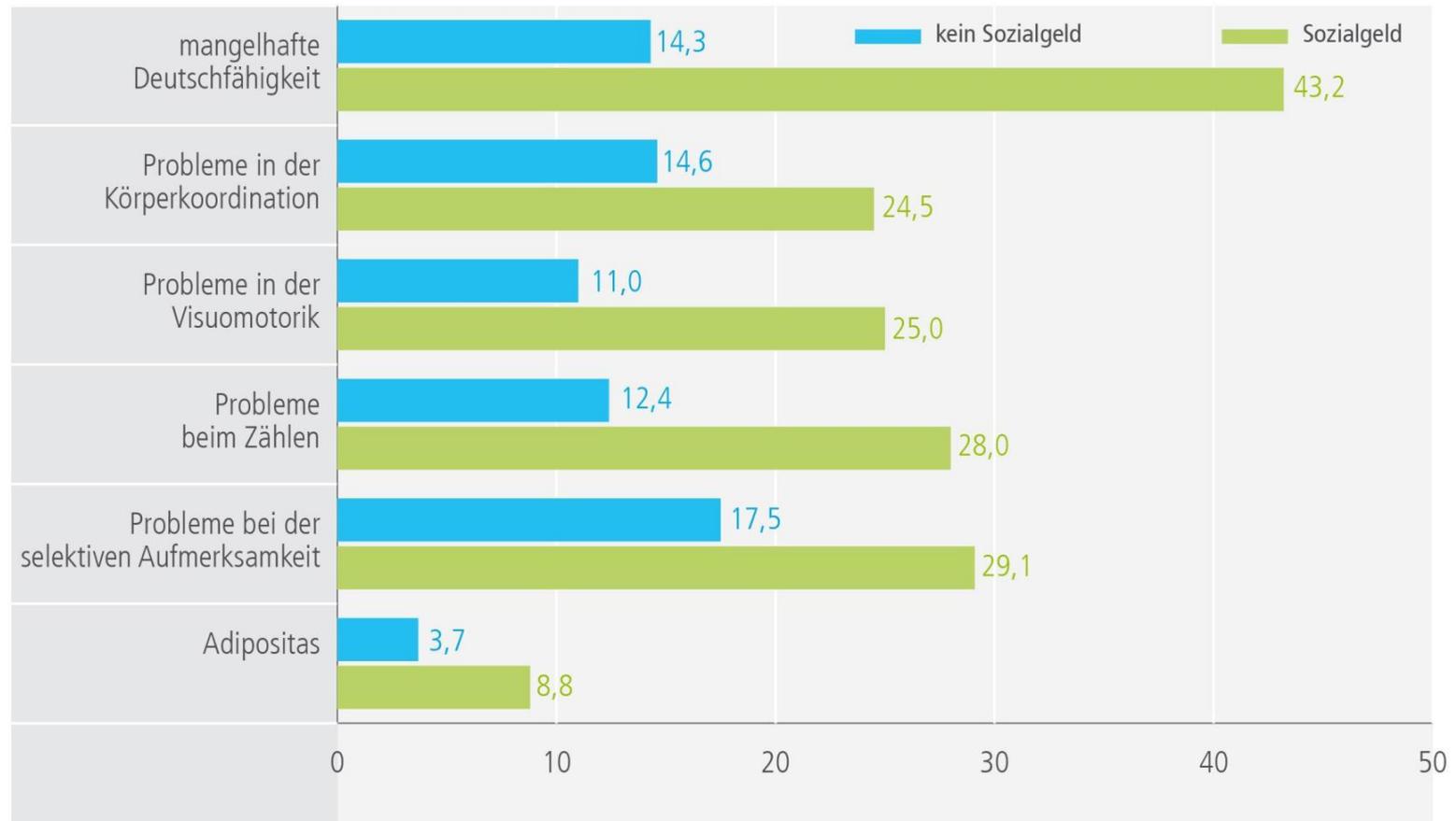
# Soziale Struktur der SGB-II beziehenden Kinder



Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds.

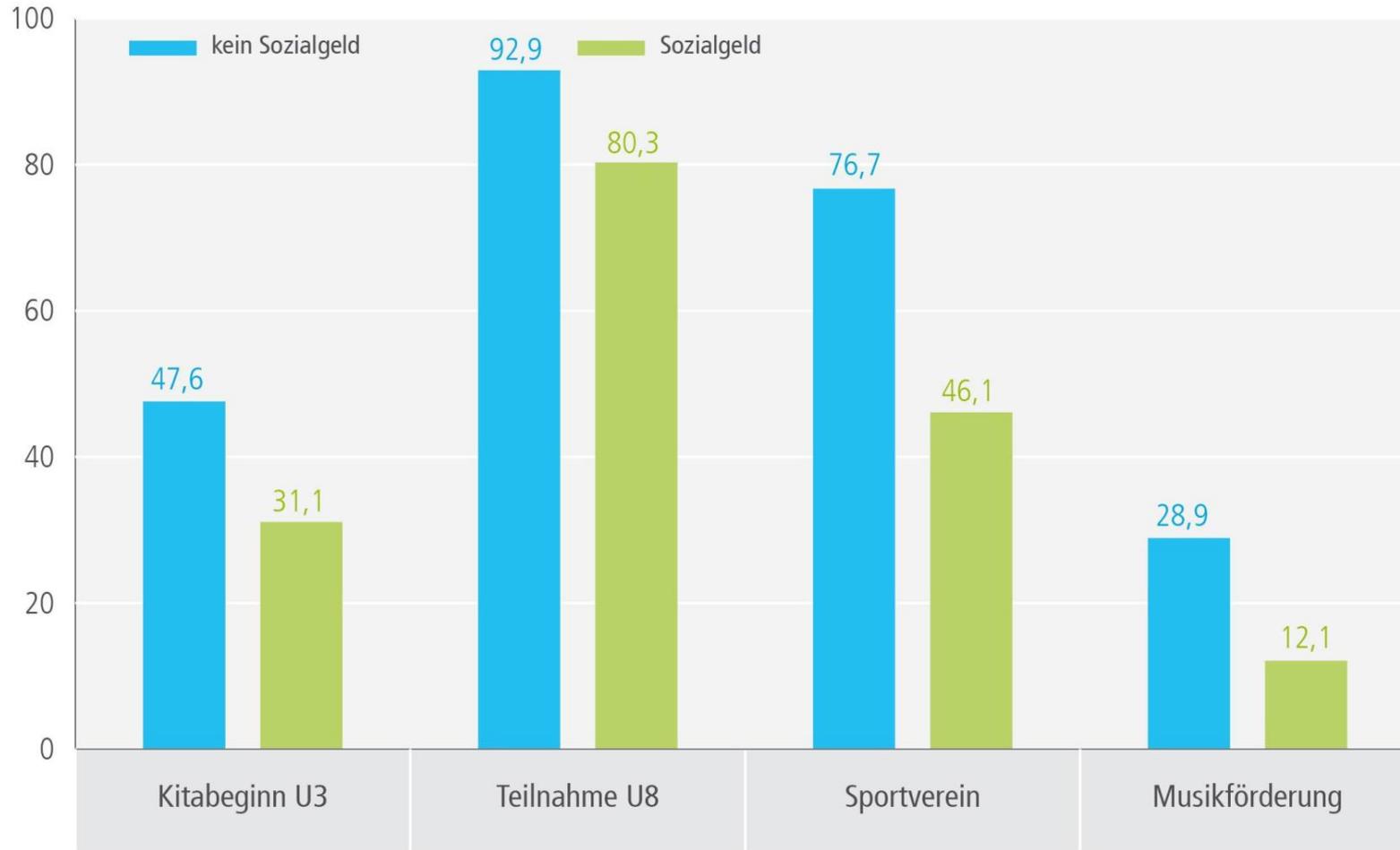
# Entwicklungsmerkmale des Kindes und Sozialgeldbezug



Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds.

# Frühkindliche Förderung



Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds.

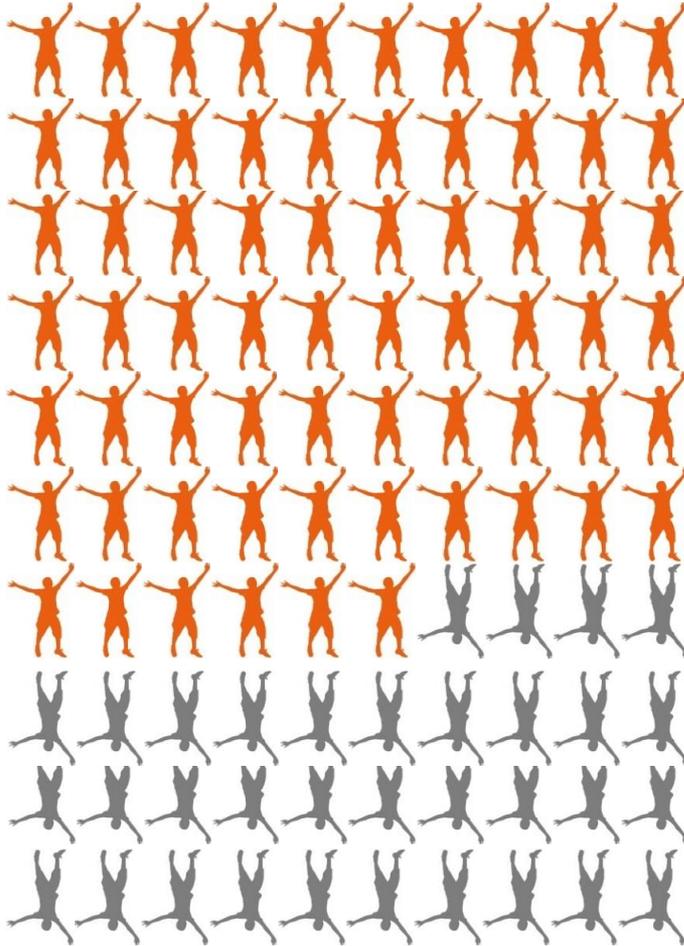
# Schätzmodell Visuomotorik

	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 4	Modell 5	Modell 6
<b>Kontext</b>	–	Kitas	Statis-tische Bezirke	Quartiere	Statis-tische Bezirke & Kitas	Quartiere & Kitas
<b>Individualmerkmale</b>						
Mangelhaftes Deutsch	2.39***	2.41***	2.37***	2.34***	2.36***	2.26***
Bildungsjahre der Eltern	.81***	.82***	.82***	.82***	.82***	.82***
Sozialgeldbezug	1.51***	1.45***	1.47***	1.45***	1.44***	1.43***
Mitglied im Sportverein	.79**	.81*	.81**	.81*	.81*	.82*
Mädchen	.66***	.65***	.66***	.66***	.66***	.65***
Kitabeginn über 4 Jahre	1.47**	1.54**	1.50**	1.48**	1.51**	1.50**
<b>Kontextmerkmale</b>						
Anteil an Sozialgeldbeziehern in Raumeinheit	–	–	n. s.	n. s.	n. s.	n. s.
Anteil an Sozialgeldbeziehern in Kita	–	1.28***	–	–	1.24**	1.24**
Soziale Brennpunktkita	–	.67**	–	–	.66**	.66**
<b>Modellinformationen</b>						
Anzahl Kinder	3.828	3.828	3.828	3.828	3.828	3.828
Anzahl Kontexte	0	81	28	90	626	1.024
ICC im leeren Modell	–	8,4 %	4,2 %	4,1 %	9,4 %	10,5 %
ICC im konditionierten Modell	–	3,5 %	1,2 %	1,3 %	3,6 %	5,7 %
ICC im Schätzmodell	–	3,0 %	1,1 %	1,2 %	3,1 %	5,2 %
Erklärte Varianz (McKelvey & Zavoina)	13,4 %	14,8 %	13,7 %	14,0 %	14,4 %	14,9 %

Signifikanzen: \*\*\* = 99 %; \*\* = 95 %; \* = 90 % Datenquelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr, 2009/2010 bis 2012/2013, Bildungsjahre und Kontextmerkmale sind standardisiert bzw. grand-mean-zentriert; n. s. = nicht signifikant; Alterseffekte vorhanden, aber nicht ausgewiesen. Eigene Berechnung und Darstellung.

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds.

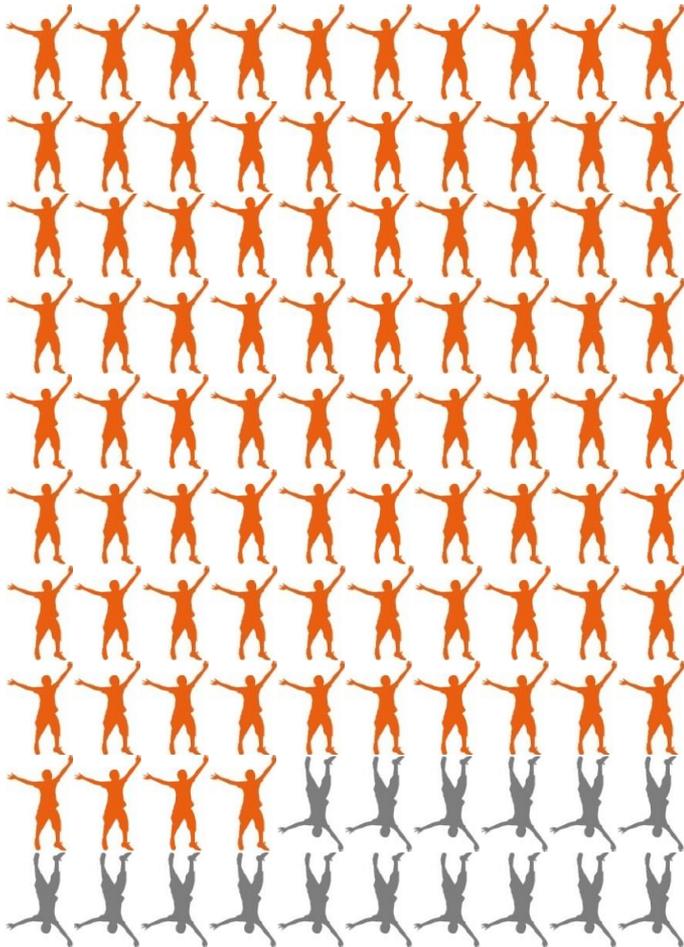
# geschätzte Wahrscheinlichkeit für auffällige Visuomotorik



- Junge
- Eltern unterdurchschnittlich gebildet
- Sozialgeldbezug
- keine Sprachprobleme
- kein Sportverein
- Ü4 Kitabeginn
- überdurchschnittlicher Sozialgeldanteil in der Kita:

Wahrscheinlichkeit von **34%** für auffällige Visuomotorik

# geschätzte Wahrscheinlichkeit für auffällige Visuomotorik

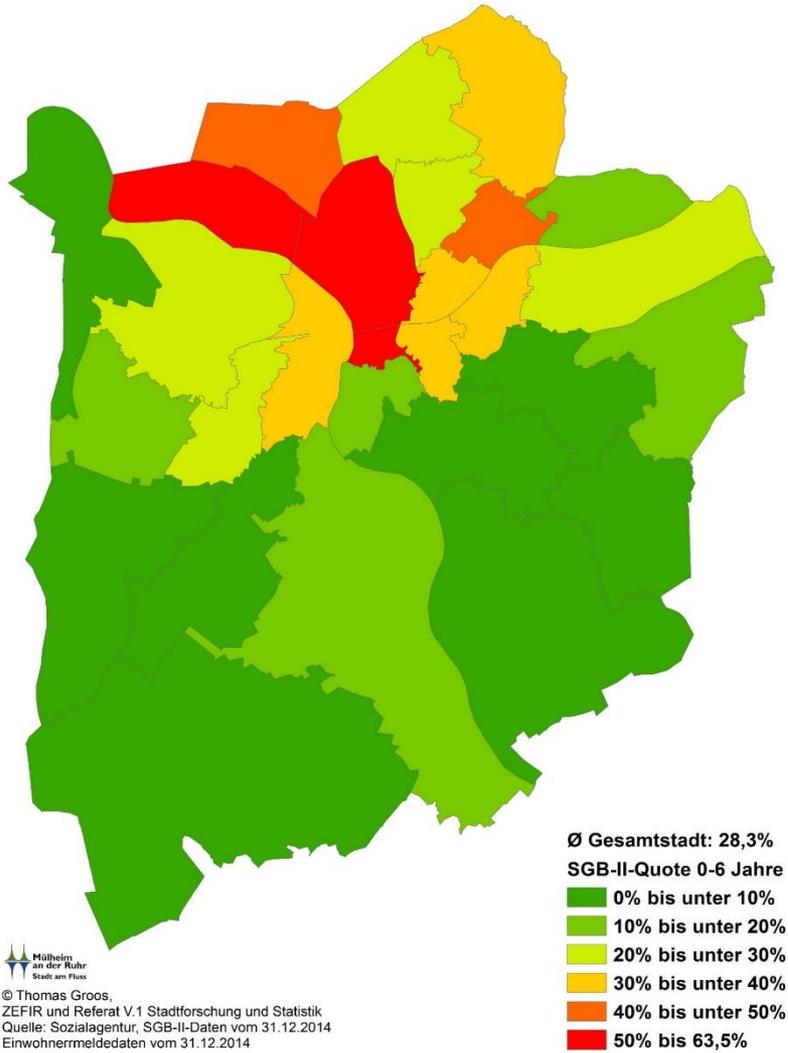


- Junge
- Eltern unterdurchschnittlich gebildet
- Sozialgeldbezug
- keine Sprachprobleme
- **Sportverein**
- **U4 Kitabeginn**
- überdurchschnittlicher Sozialgeldanteil in der Kita
- **Soziale Brennpunktkita:**

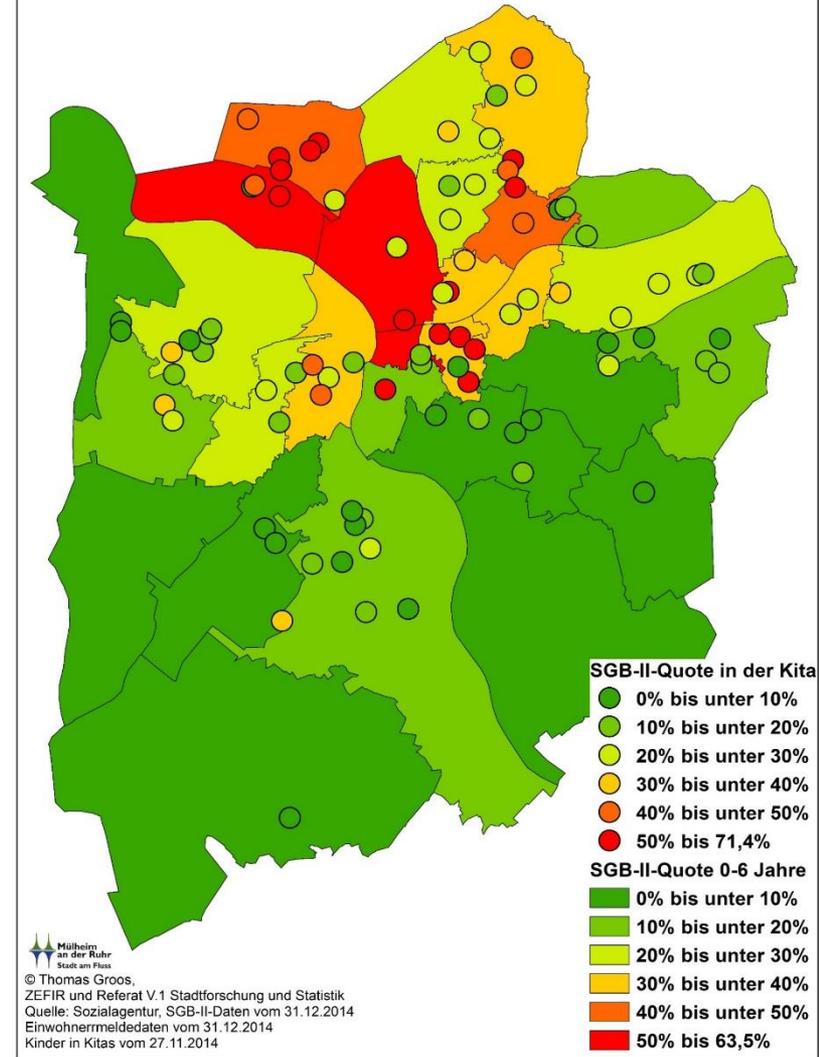
Wahrscheinlichkeit von **16%** für auffällige Visuomotorik

# Sozialräume und Kitas - Kinderarmut in Mülheim an der Ruhr

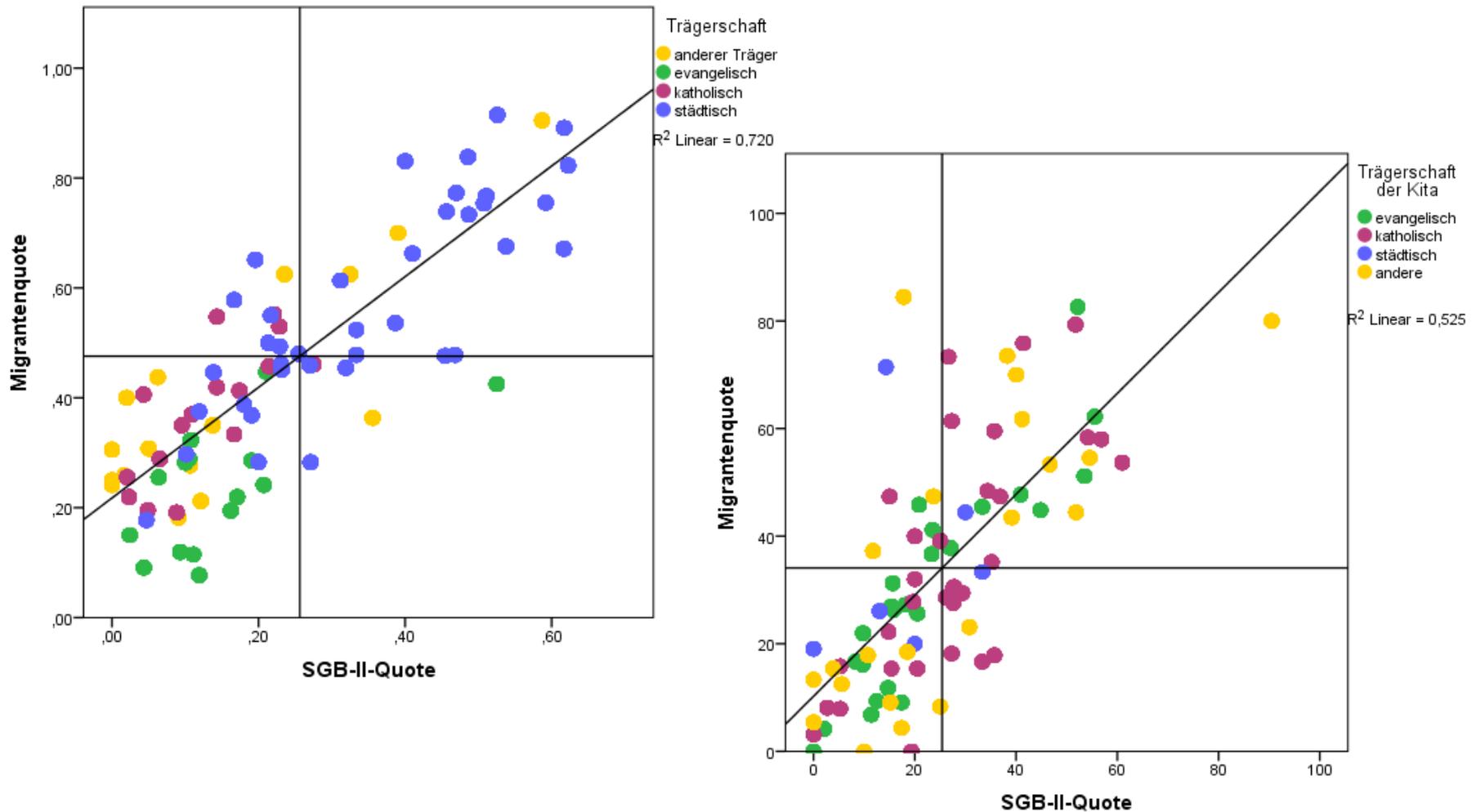
SGB-II-Quote 0 bis 6 Jahre



SGB-II-Quote 0 bis 6 Jahre in den Statistischen Bezirken  
SGB-II-Quote in der Kita

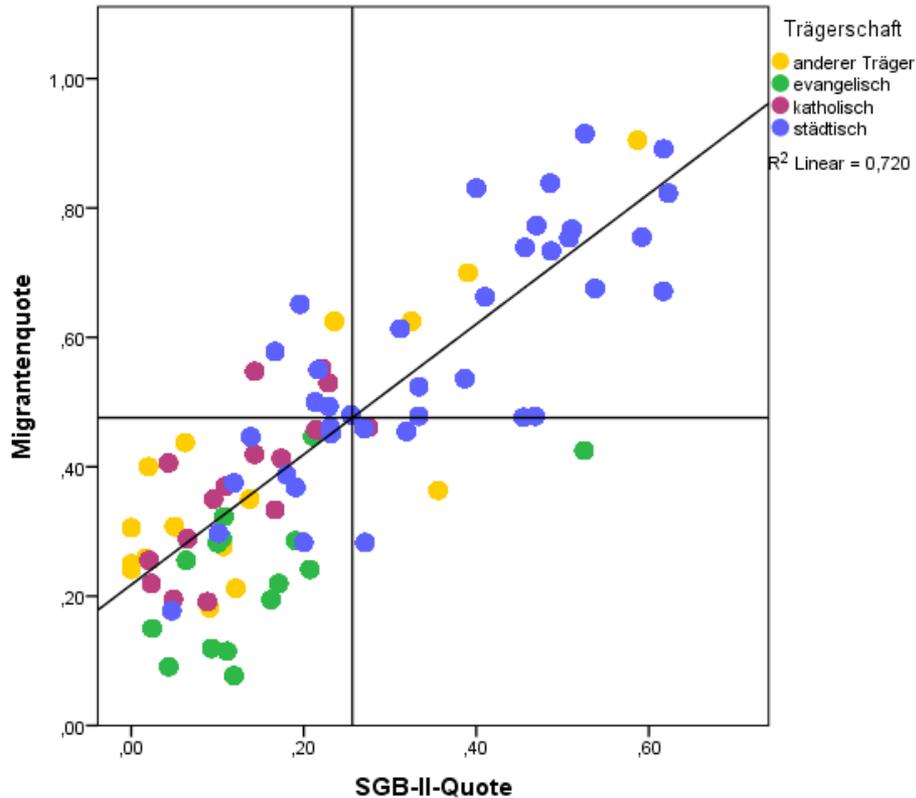


# reale Kitastrukturen in Mülheim und Hamm im Vergleich

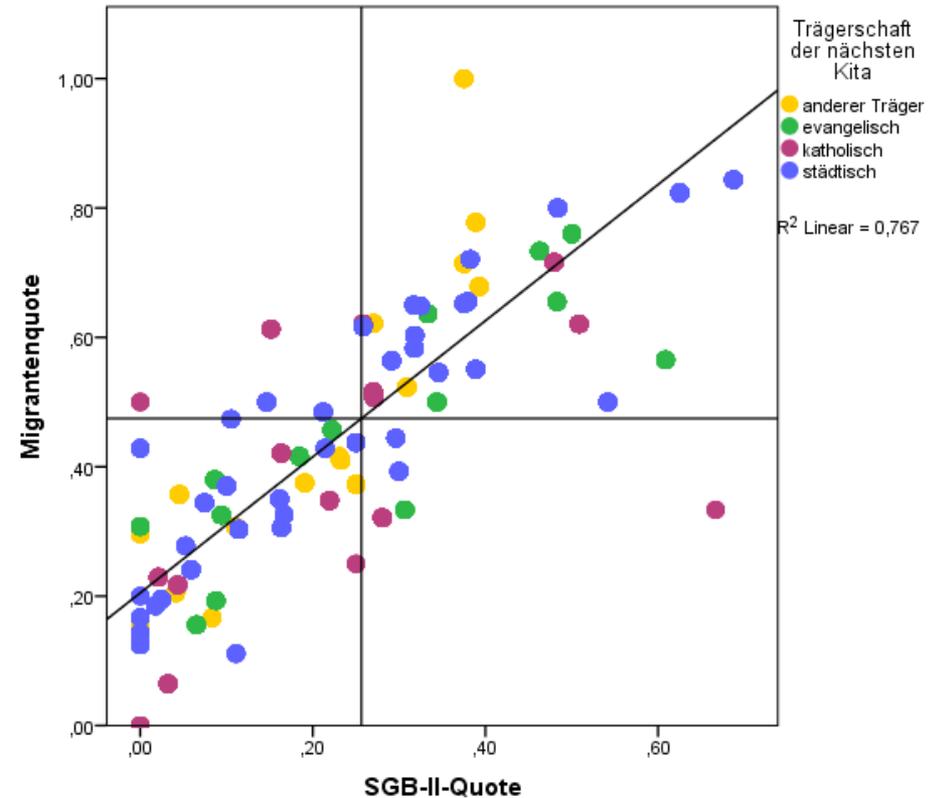


# Reale und fiktive Kitastrukturen

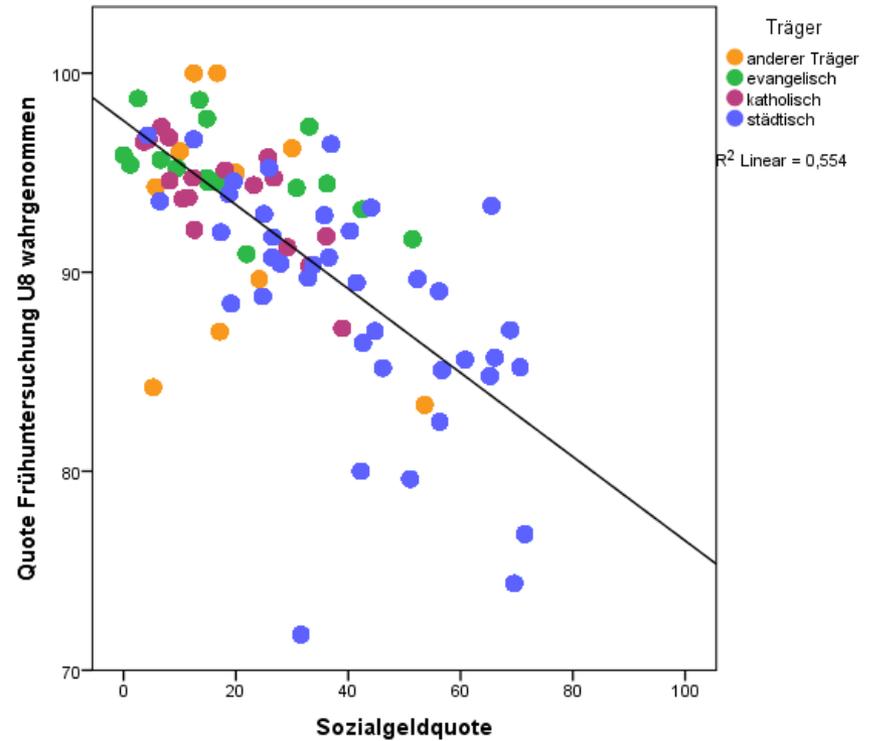
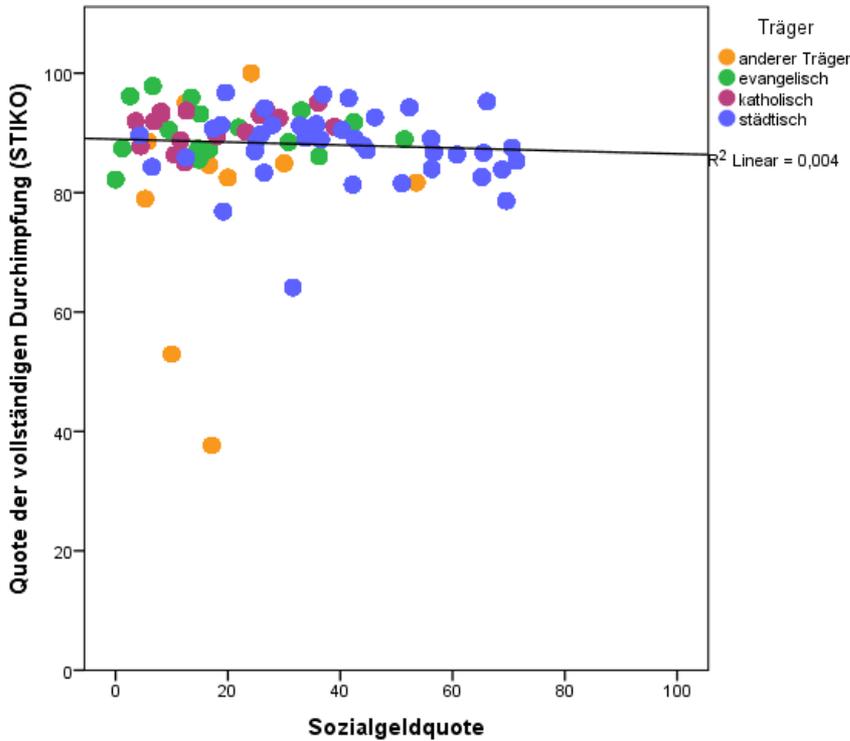
- reale Struktur



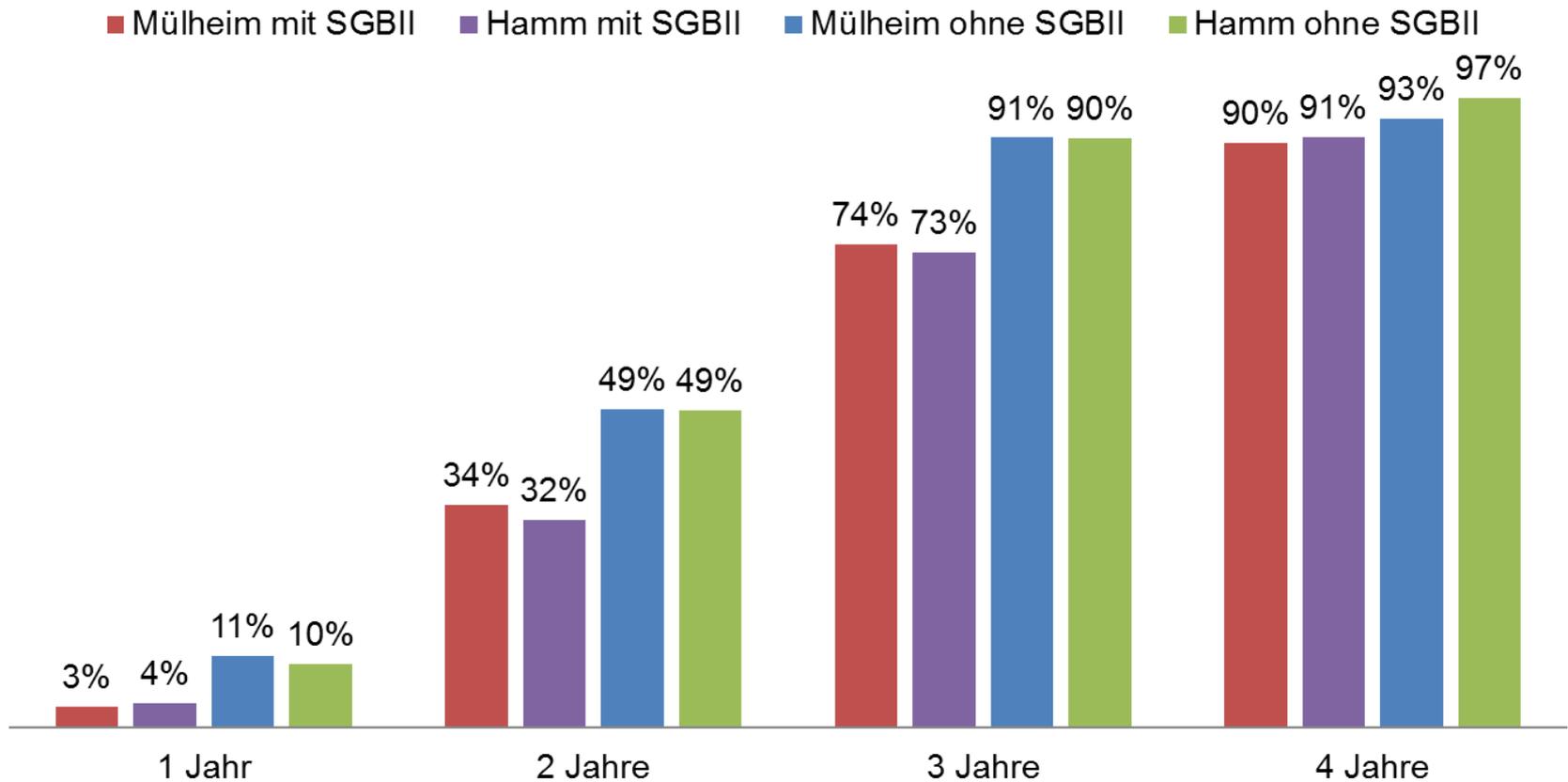
- fiktive Struktur bei Besuch nächster Kita



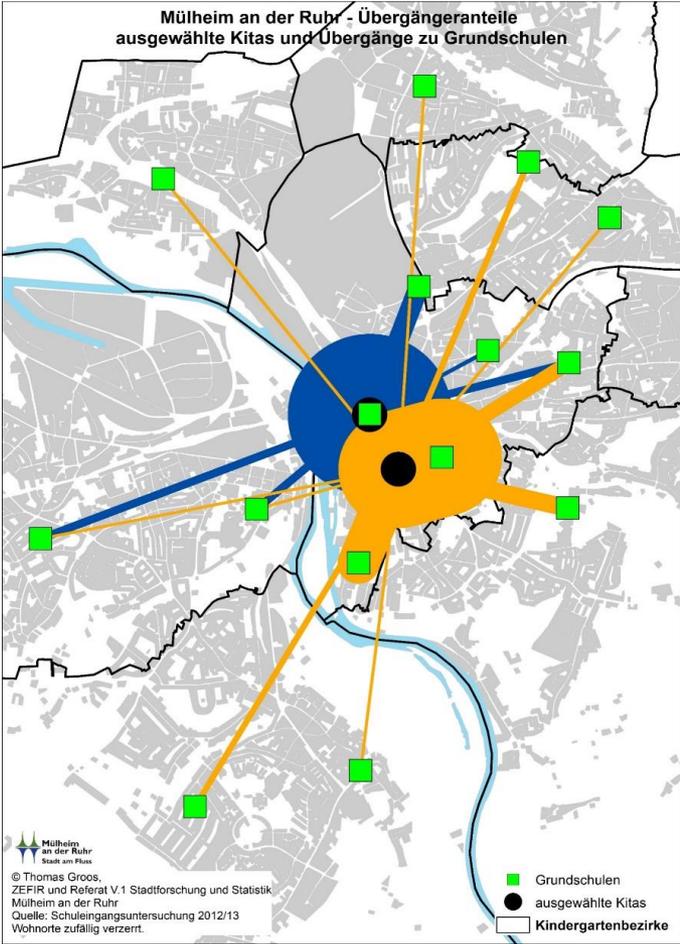
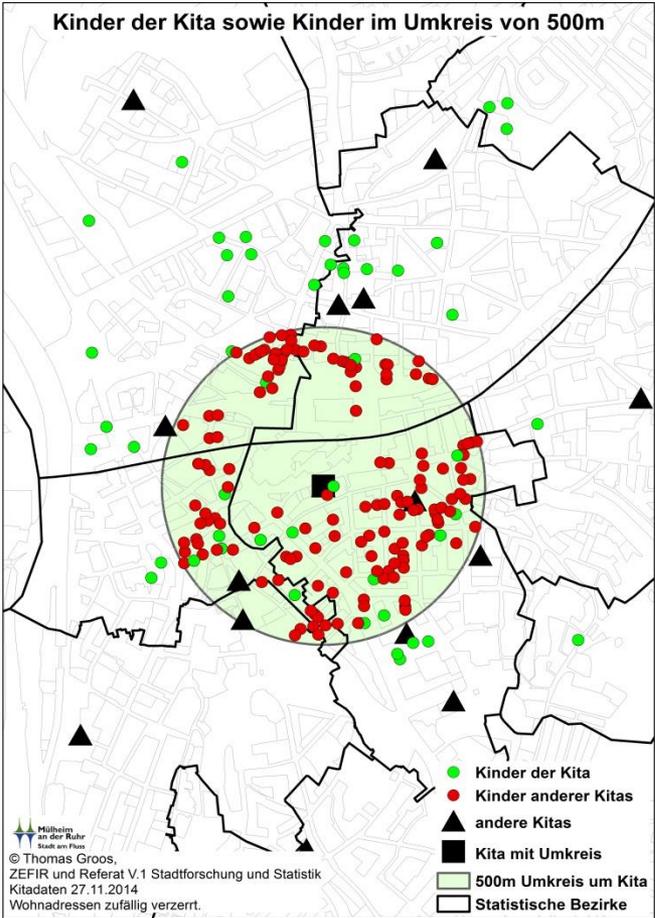
# Kitas – Impfen und U8, Einschulungsjahrgänge 2010 bis 2015 Mülheim Ruhr



# Kitabesuch nach SGB-II-Bezug und Alter in Mülheim und Hamm



# Wohnorte Kitakinder und Übergänger Kitas zu Grundschulen

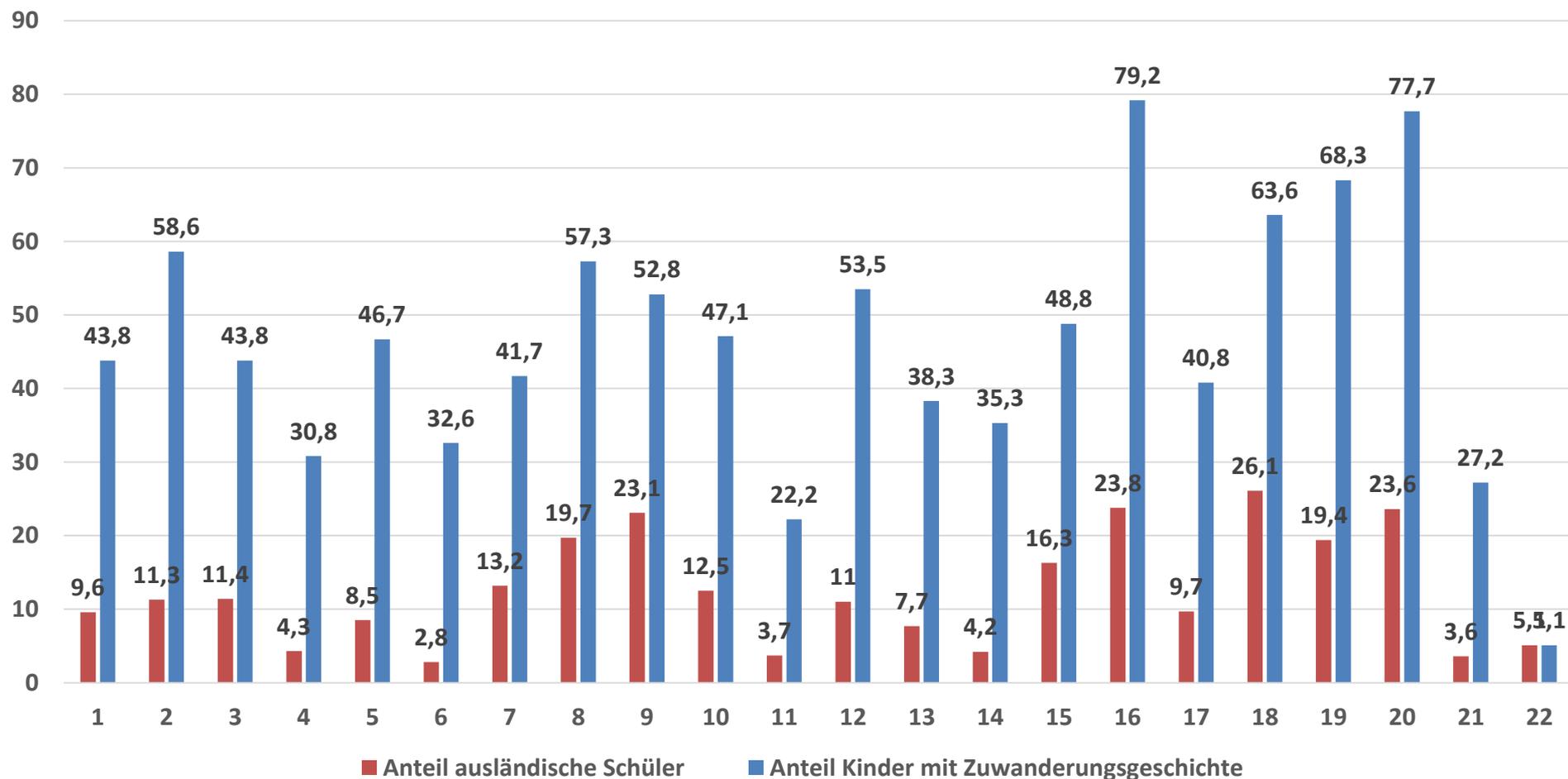


# Amtliche Schulstatistik – Auswertungen für das kommunale Bildungsmonitoring

- Jährliche Erfassung von Daten an allgemeinbildenden Schulen
- Daten werden in NRW bis auf Klassenebene erhoben
- „Gemeindedatensatz“ als Standarddatensatz für abgeschottete Statistikstellen
- Vielfältige Daten für alle Schulen einer Gemeinde auswertbar
- einige Beispiele...

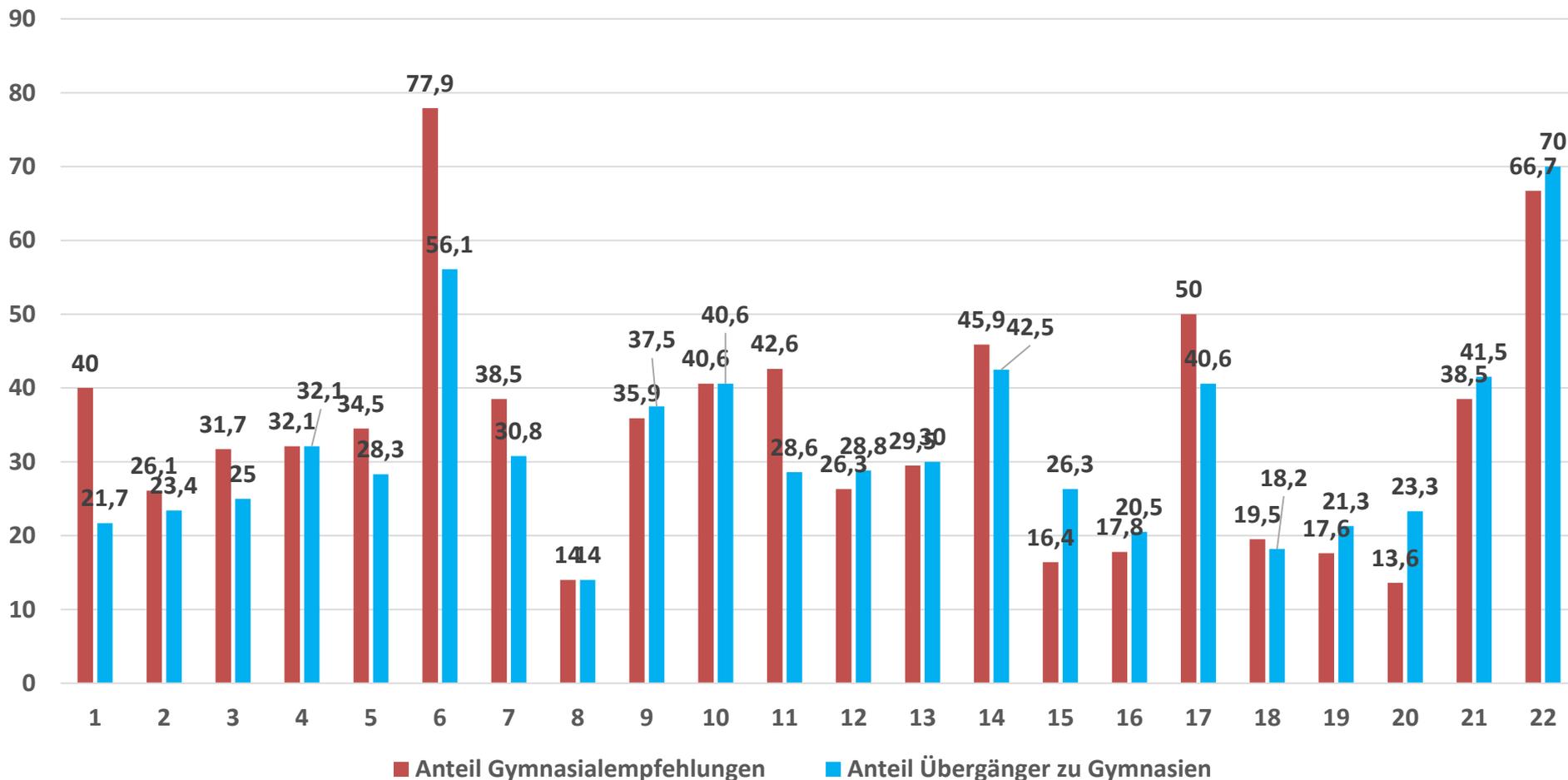
# Solinger Schulstatistik – Beispiele

## Ausländeranteile und Anteile Kinder mit Zuwanderungsgeschichte - Solinger Grundschulen



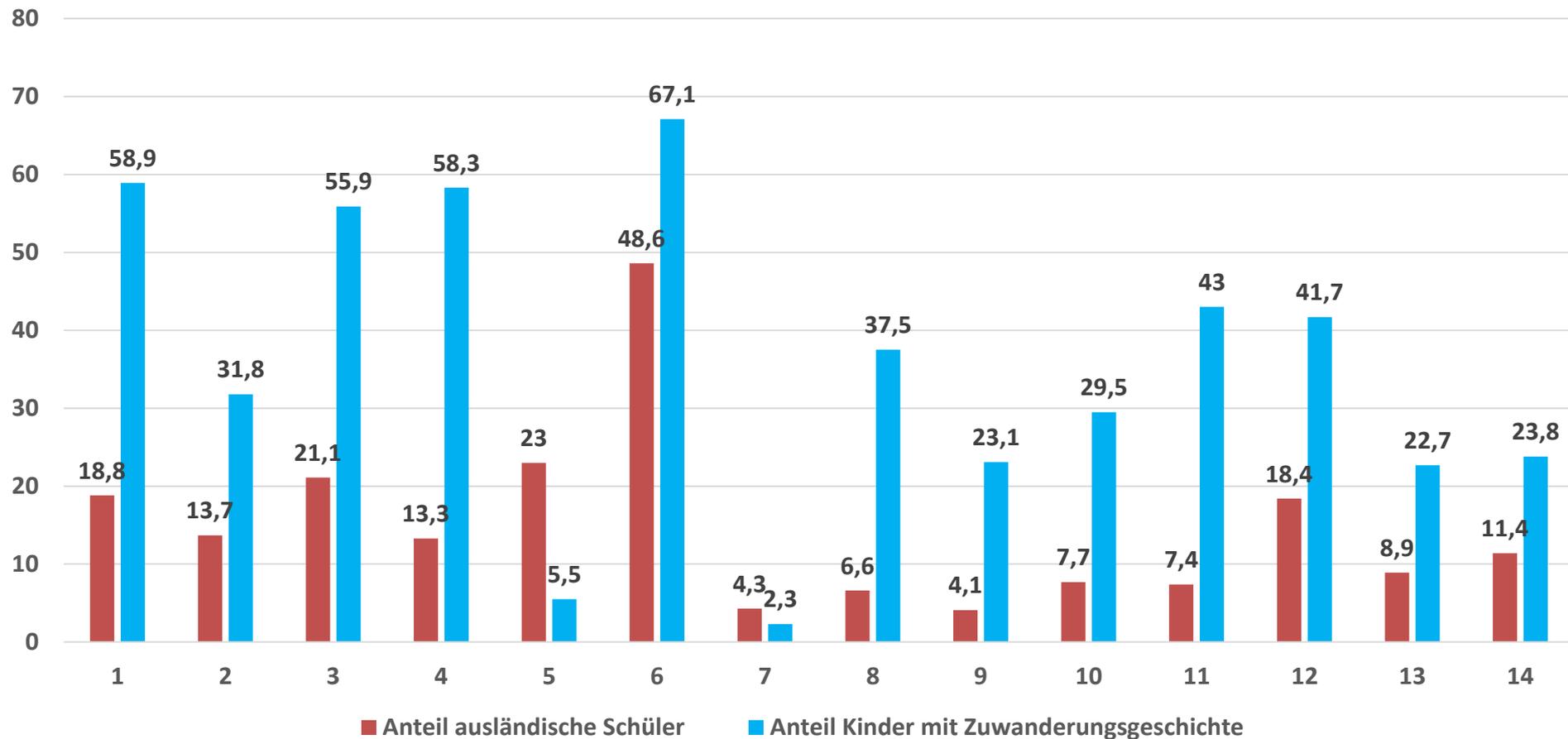
# Solinger Schulstatistik – Beispiele

Gymnasialempfehlungen und Gymnasialübergänge Solinger Grundschulen



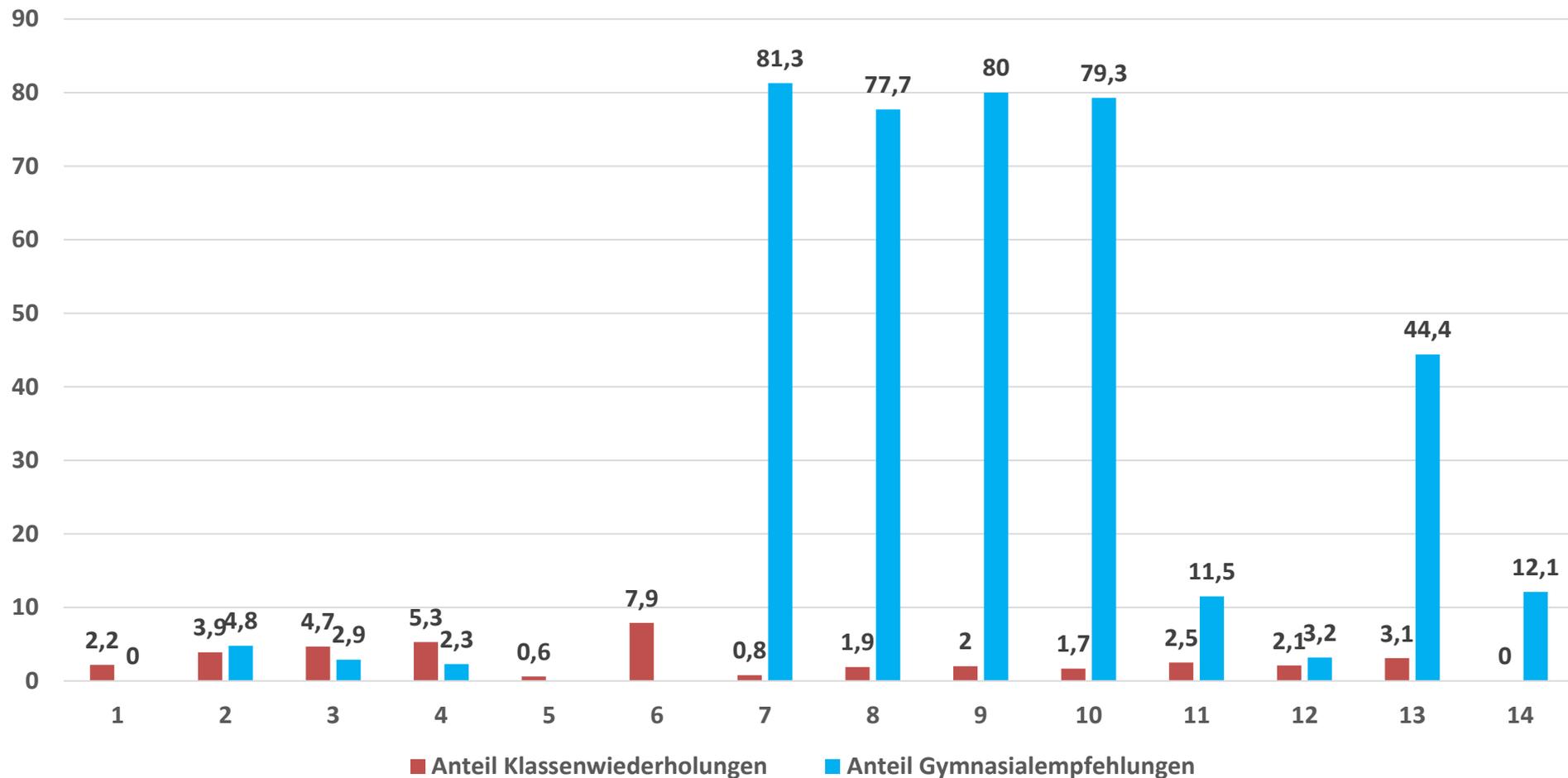
# Solinger Schulstatistik – Beispiele

Ausländeranteile und Anteile Kinder mit Zuwanderungsgeschichte - Solinger weiterführende Schulen



# Solinger Schulstatistik – Beispiele

Anteile Klassenwiederholungen und Anteil Gymnasialempfehlungen



# Warum datenbasiert steuern?

- soziale Strukturen der Schülerschaften von Schulen sind sehr ungleich, hohe soziale Segregation in Großstädten; Kontext von Bildung sichtbar machen
- soziale Ungleichheit im Bildungssystem führt zu ungleichen Bildungschancen und Bildungserfolg
- Konzentration sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler hat negative Effekte auf Bildungsergebnisse
- Bundesländer und Kommunen steuern viele Ressourcen, oft nicht an sozialen Bedarfen orientiert
- „Ungleiches ungleich behandeln“
- TRANSPARENZ schaffen, Diskurse führen

# Verwendungsmöglichkeiten eines Sozialindex

- Faire Vergleiche von Schulleistungstests
- Schulentwicklungsplanung und Schulstandortplanung
- Verteilung von Flüchtlingen und Kindern mit Integrationsbedarf
- „Ungleiches ungleich behandeln“, d.h. bedarfsgerechte Verteilung von:
  - Lehrerstellen
  - Lernmitteln
  - Verwaltungsstellen
  - Schulsozialarbeit und Schulpsychologen
  - Freizeitangeboten, z. B. über OGS (Sport, Musik, Kultur)
  - Infrastruktur (z. B. Turnhallen, Sportflächen, Kantinen)

# Schulsozialindex auf der Basis von Schuleingangsuntersuchungsdaten

Individuelle Daten der Einschüler/Eltern aus der Schuleingangsuntersuchung

Mittelwertbildung für jede Schule, z.B. Anteil Kinder mit Migrationshintergrund

Überprüfung der Zusammenhänge der Merkmale auf Schulebene

Indexbestimmung über statistische Faktorenanalyse

## Index sozialer Privilegierung und Benachteiligung

- Anteil Eltern niedrige Bildung
- Anteil Väter arbeitslos
- Anteil Kinder mit türkischem Migrationshintergrund
- Anteil Kinder mit anderem Migrationshintergrund
- Anteil drei Kinder u.m. in der Familie
- Anteil Kinder, die nicht bei beiden leiblichen Eltern aufwachsen

## Index frühkindlicher Förderung

- Anteil Kitadauer 2 Jahre oder weniger
- Anteil unvollständige Vorsorgeuntersuchungen U1-U9
- Anteil Kinder ohne Sportverein
- Anteil Konsum elektronische Medien täglich mehr als 2 Stunden

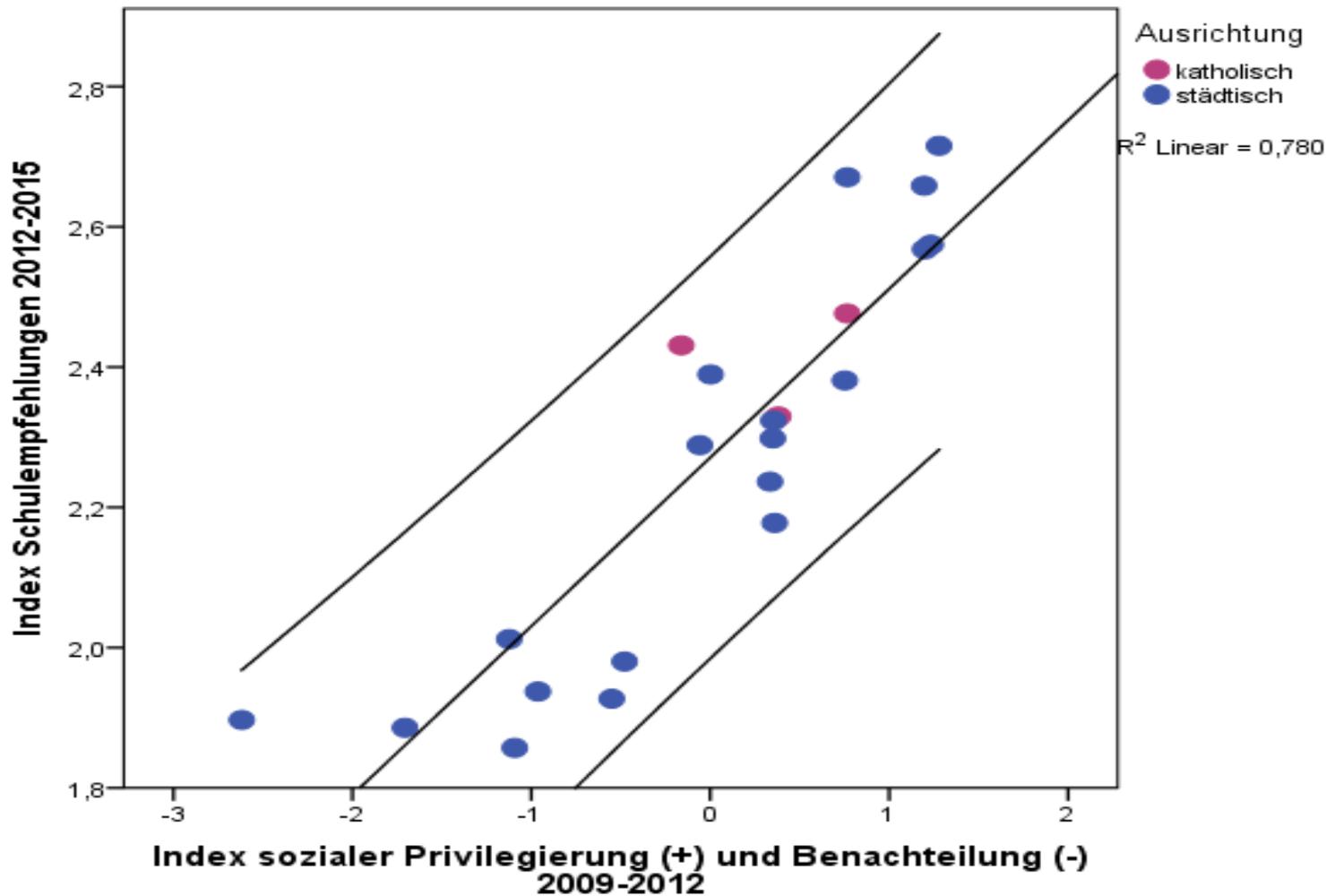
## Index kindlicher Bildungsressourcen und -defizite

- Anteil Kinder mit auffälliger Sprachentwicklung
- Anteil Kinder mit auffälliger Visuomotorik
- Anteil Kinder mit auffälliger Körperkoordination
- Anteil Kinder mit Übergewicht
- Anteil Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten

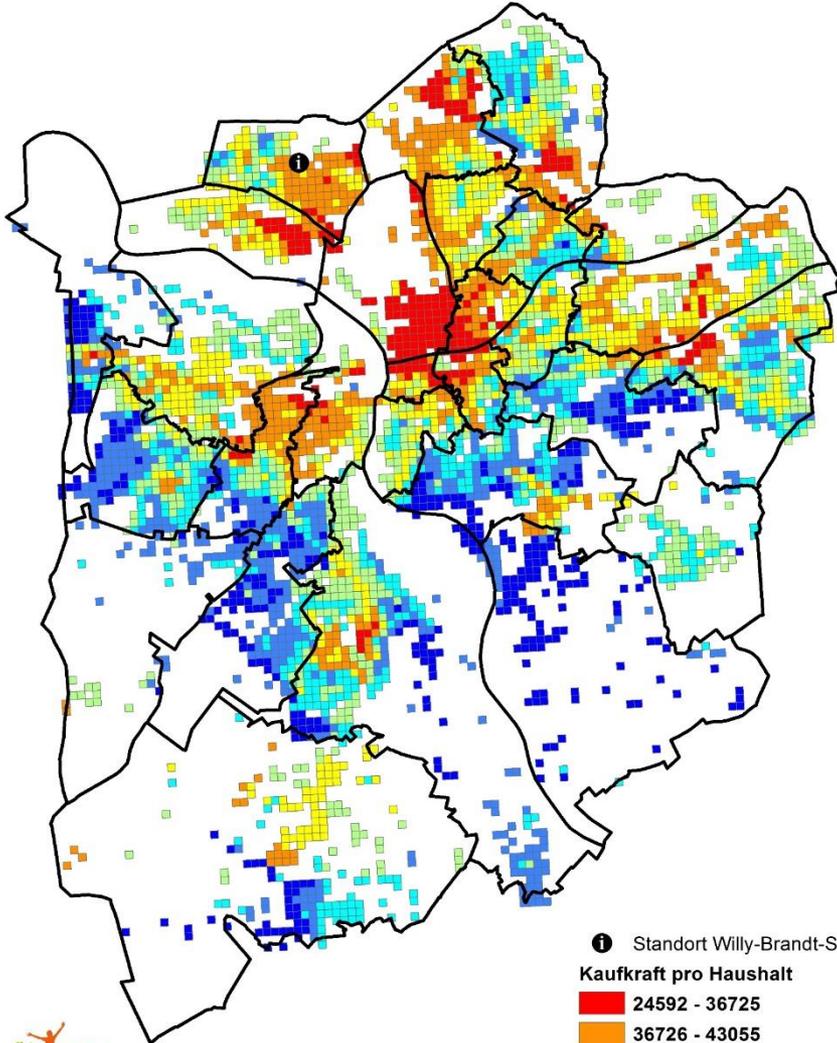
# Index sozialer Privilegierung und Benachteiligung

Grundschule	Anteil Eltern mit niedriger Bildung (in %)	Anteil Väter arbeitslos (in %)	Anteil Kinder mit türkischem Migrationshintergrund (in %)	Anteil Kinder mit anderem Migrationshintergrund (in %)	Anteil Kinder, die nicht bei beiden leiblichen Eltern leben (in %)	Sozialgeldquote an der Grundschule (in %)	Index sozialer Privilegierung und Benachteiligung
GGS Hölterschule	3,8	3,0	1,1	18,7	14,0	3,7	1,28
GGS am Oemberg	1,8	2,5	2,6	20,6	12,9	5,2	1,23
GGS Saarnberg	3,9	6,5	3,1	25,2	12,4	9,3	1,20
GGS am Sunderplatz	3,6	4,9	2,3	13,0	15,3	6,1	1,20
GGS Trooststraße	2,9	16,7	4,7	20,7	18,0	17,5	0,77
EGS Zastrowstraße	38,0	26,2	42,3	25,3	28,2	41	-1,04
GGS am Dichterviertel	25,4	29,1	29,4	45,2	26,7	52,3	-1,09
GGS Astrid-Lindgren-Schule	38,6	20,7	35,3	43,9	17,8	41	-1,12
GGS Styrum	46,6	31,7	42,1	38,4	28,6	49,7	-1,71
GGS Zunftmeisterstraße	50,6	46,8	30,8	66,7	30,3	72	-2,62
Mittelwert	19,0	16,5	14,6	32,3	21,7	27,8	0,0
Standardabweichung	14,1	10,6	12,7	11,7	5,8	16,9	1,0

# Sozialer Schulhintergrund und Schulformempfehlungen



**Mülheim an der Ruhr**  
**Kaufkraft pro Haushalt in Euro**  
**100m Rasterzellen**



**i** Standort Willy-Brandt-Schule

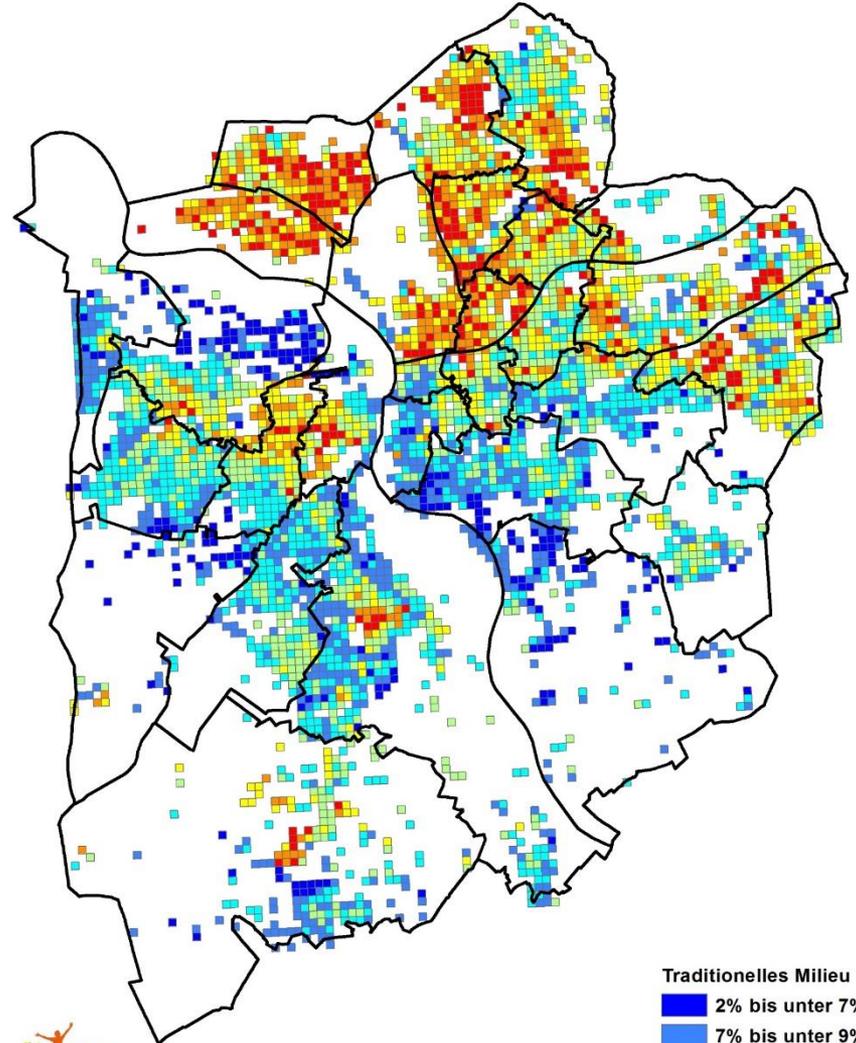
**Kaufkraft pro Haushalt**



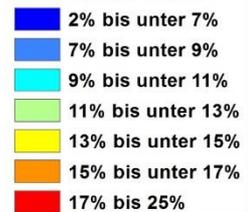
**Kein KINd**  
**zurücklassen!**

Kommunen in NRW beugen vor  
 Thomas Groos, ZEFIR, 2017 &  
 Referat V.1 Stadtforschung und Statistik  
 Mülheim an der Ruhr  
 Quelle: microm

**Mülheim an der Ruhr**  
**Wahrscheinlichkeitswert Traditionelles Milieu**  
**100m Rasterzellen**

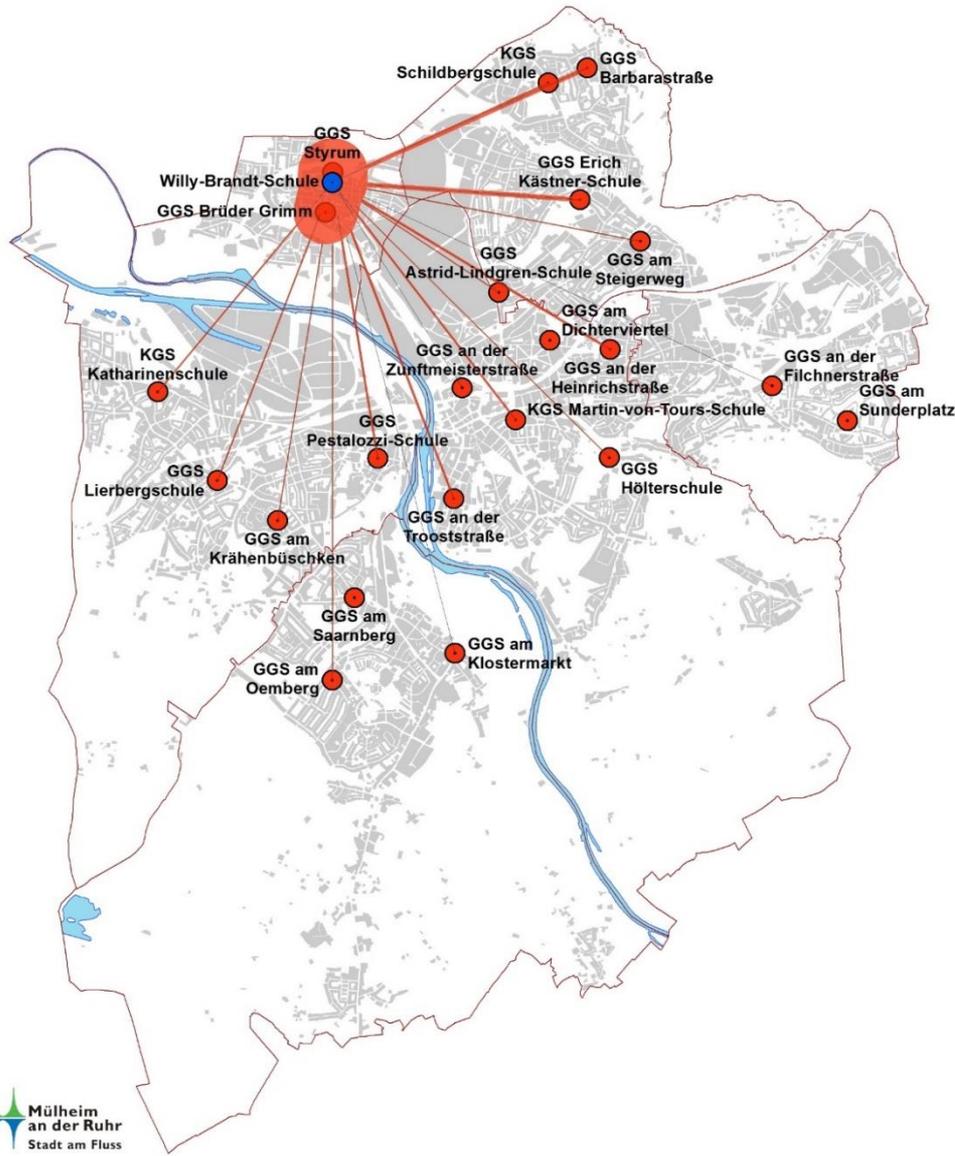


**Traditionelles Milieu**



**Kein KINd**  
**zurücklassen!**

Kommunen in NRW beugen vor  
 Thomas Groos, ZEFIR, 2017 &  
 Referat V.1 Stadtforschung und Statistik  
 Mülheim an der Ruhr  
 Quelle: microm



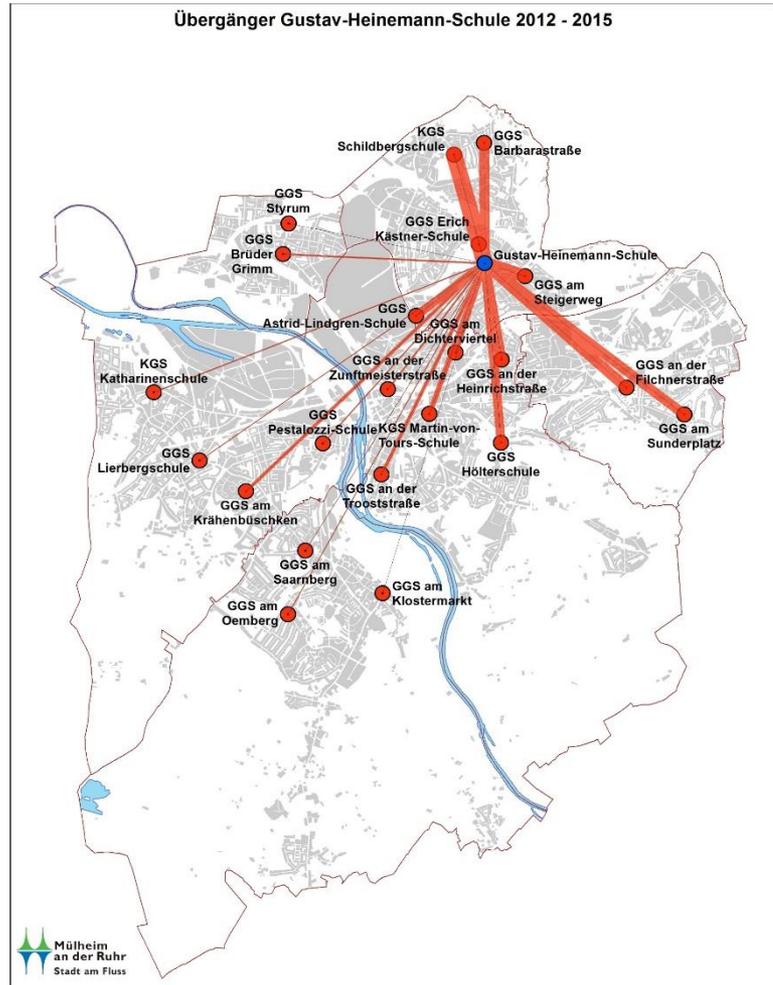
© Thomas Groos 2017 & Referat V.1 Stadtforschung und Statistik Mülheim an der Ruhr  
Quelle: Schulstatistik 2012-2015  
eigene Berechnung und Darstellung

Strichdicke entspricht den Übergängeranteilen von der Grund- auf die weiterführende Schule

● Willy-Brandt-Schule  
□ Teilraumgrenzen

# Übergangsströme abbilden

Übergänger Gustav-Heinemann-Schule 2012 - 2015

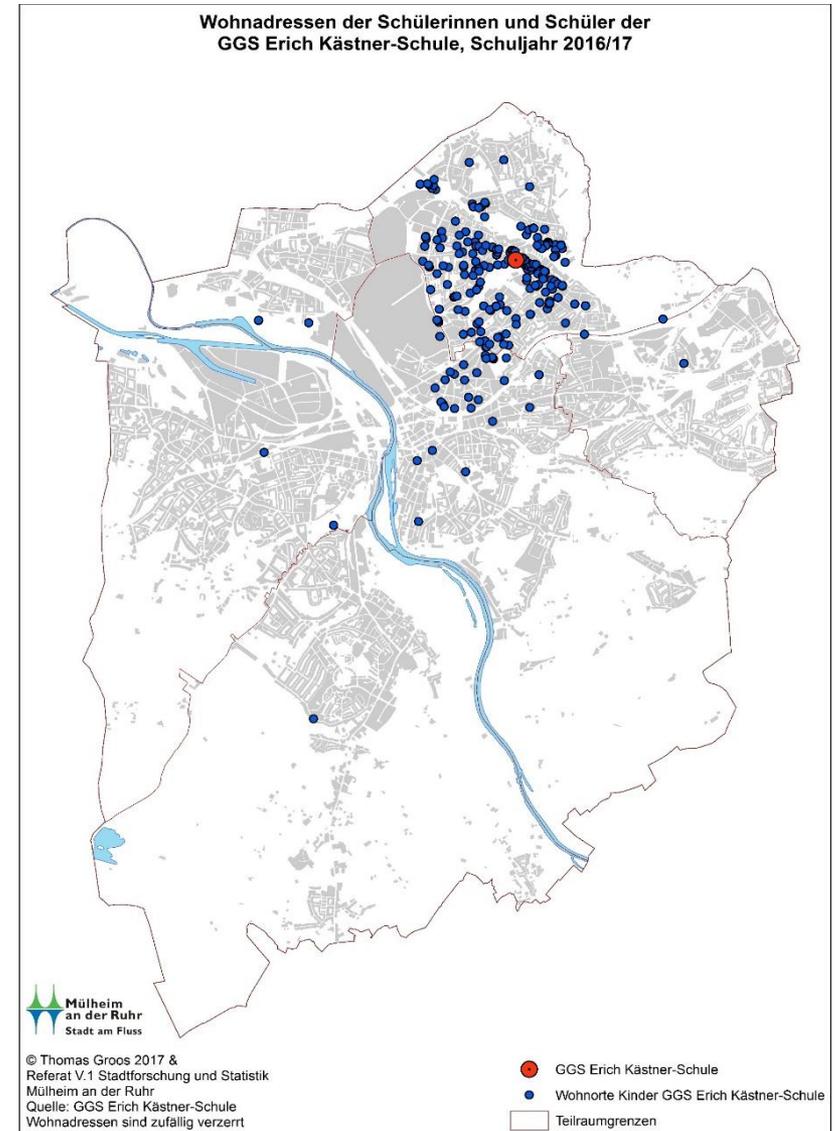
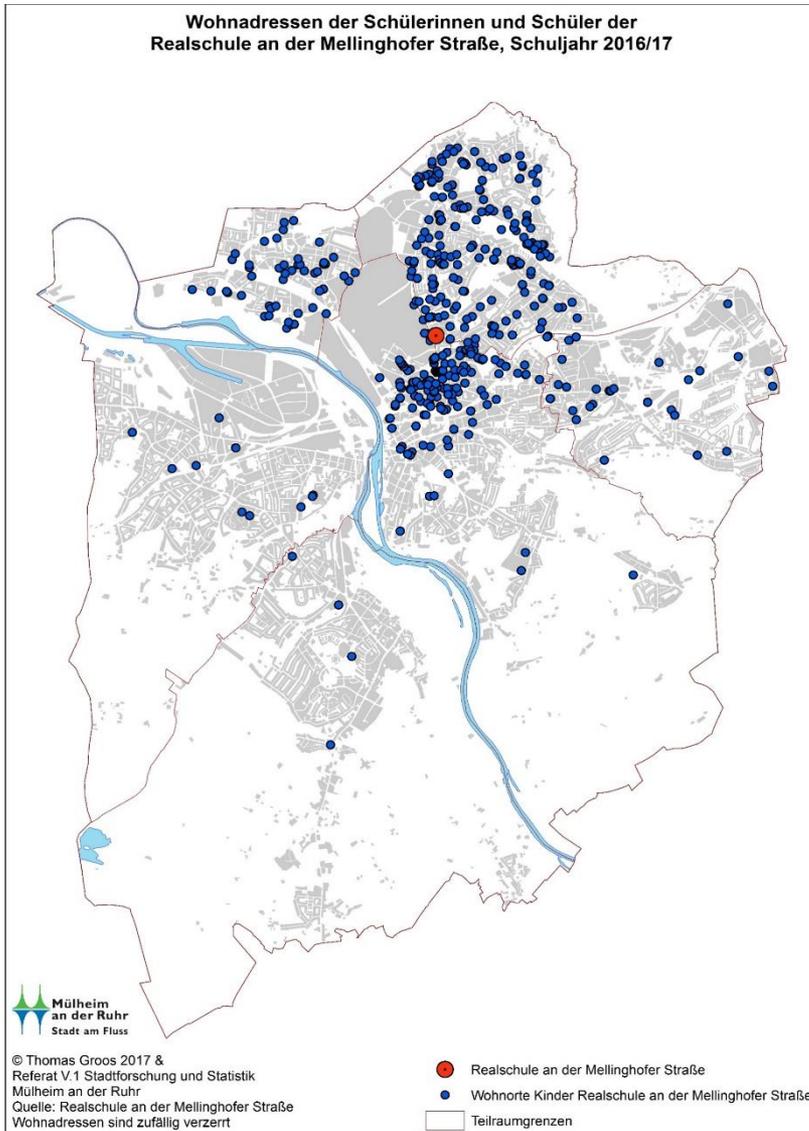


© Thomas Groos 2017 & Referat V.1 Stadtforschung und Statistik Mülheim an der Ruhr  
Quelle: Schulstatistik 2012-2015  
eigene Berechnung und Darstellung

Strichdicke entspricht den Übergängeranteilen von der Grund- auf die weiterführende Schule

● Gustav-Heinemann-Schule  
□ Teilraumgrenzen

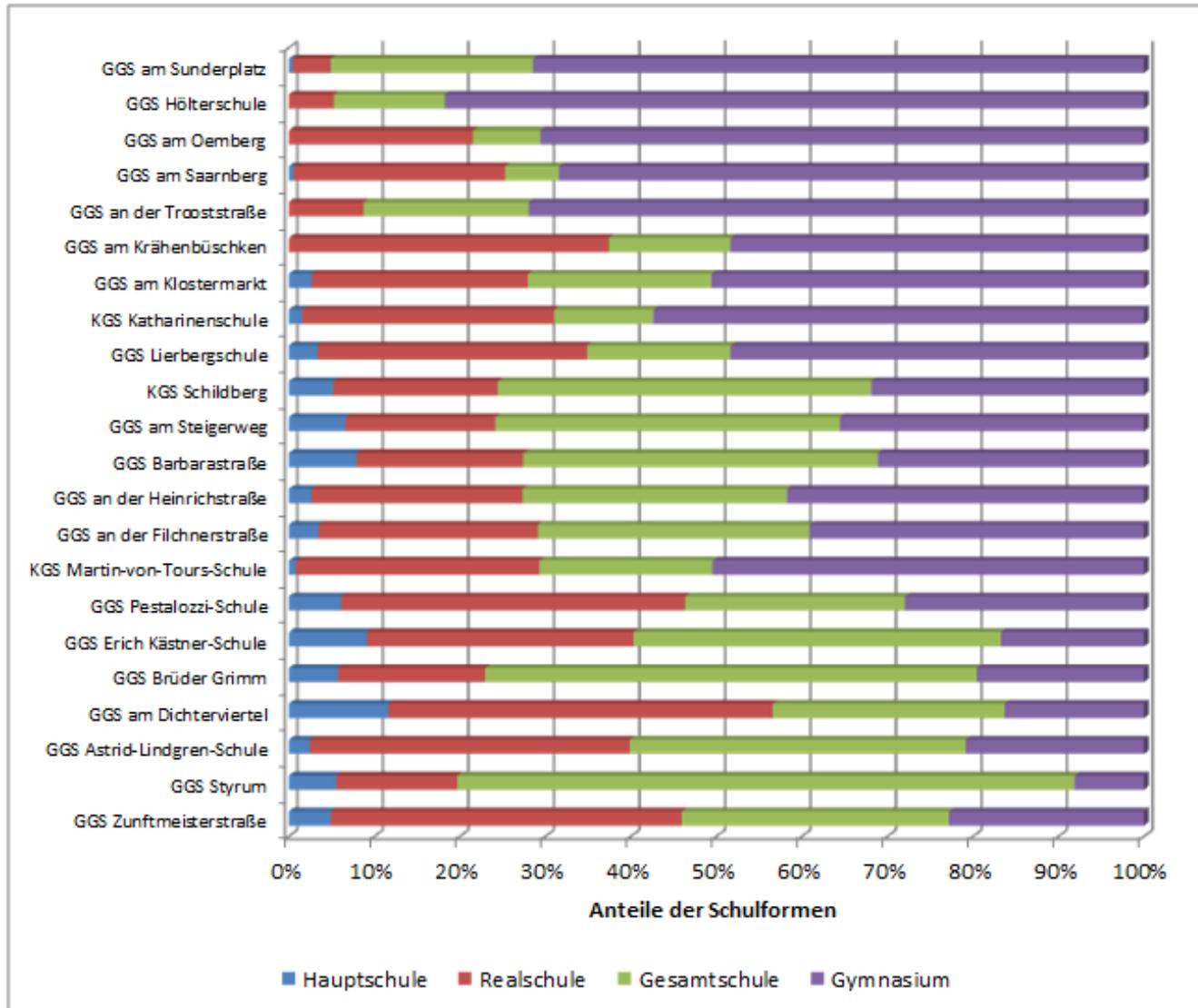
# Wohnadressen von Schüler abbilden



# Seiteneinsteiger in Grundschulen

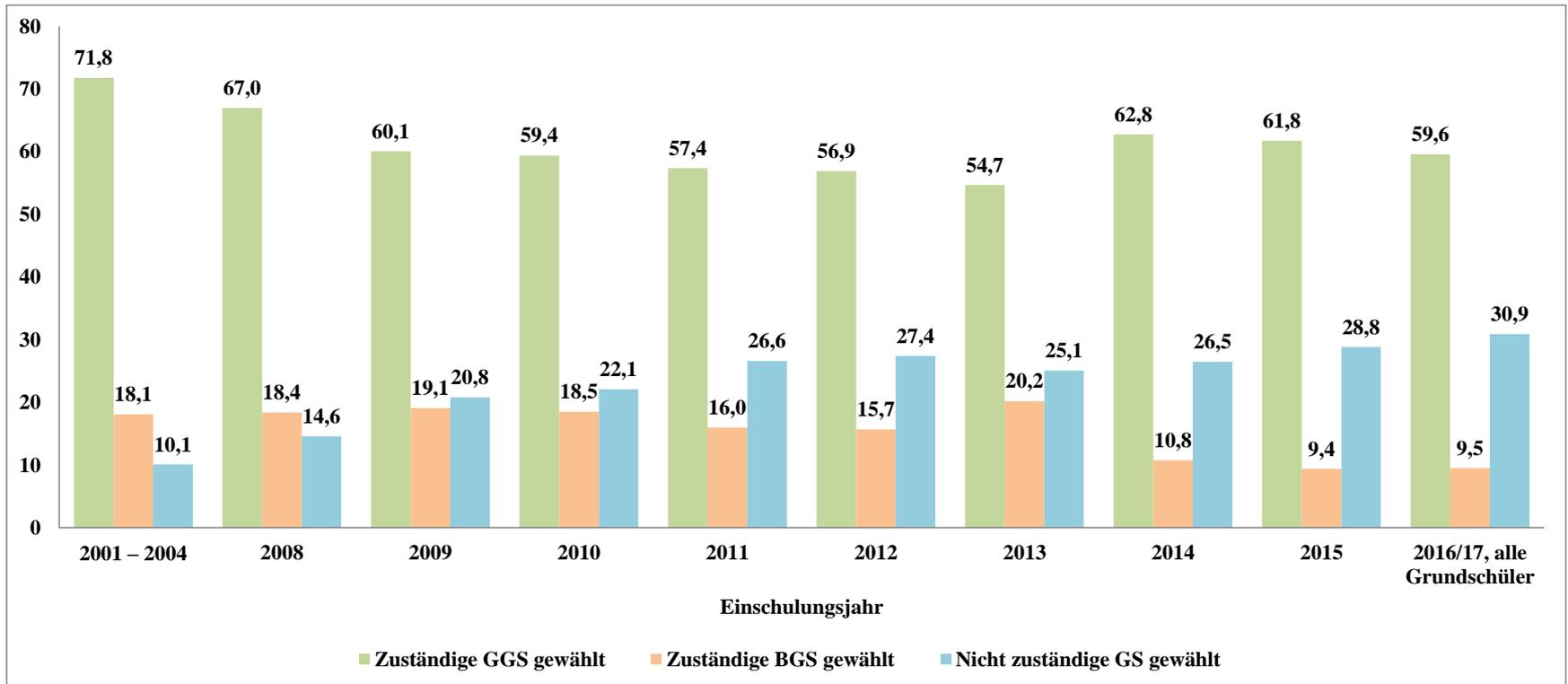
Schule	Anteil Seiteneinsteiger	Anzahl Seiteneinsteiger	SGB-II-Quote	Transferquote (SGB II und Seiteneinsteiger)
Schule 1	2,6	10	3,2	6,0
Schule 2	4	14	5,3	9,3
Schule 3	1,1	3	7,5	8,8
Schule 4	6,8	13	10,8	17,3
Schule 5	7,5	15	12,7	20,2
Schule 6	3,7	11	15,2	19,4
Schule 7	6,7	19	18,3	24,7
Schule 8	10,3	22	18,6	29,3
Schule 9	4,1	12	20,8	25,0
Schule 10	4,1	13	21,5	25,4
Schule 11	11,4	23	22,0	31,9
Schule 12	2,6	7	26,5	28,8
Schule 13	4,4	13	32,8	36,2
Schule 14	12,6	29	33,5	43,7
Schule 15	10,5	26	38,9	45,5
Schule 16	12	33	41,8	50,2
Schule 17	24	58	43,4	58,0
Schule 18	10,3	34	46,1	52,2
Schule 19	23,3	51	53,6	66,0
Schule 20	19,7	42	56,1	66,3
Schule 21	30,4	48	57,3	72,3
Schule 22	24,4	63	74,3	81,3

# Übergängeranteile nach Grundschulen



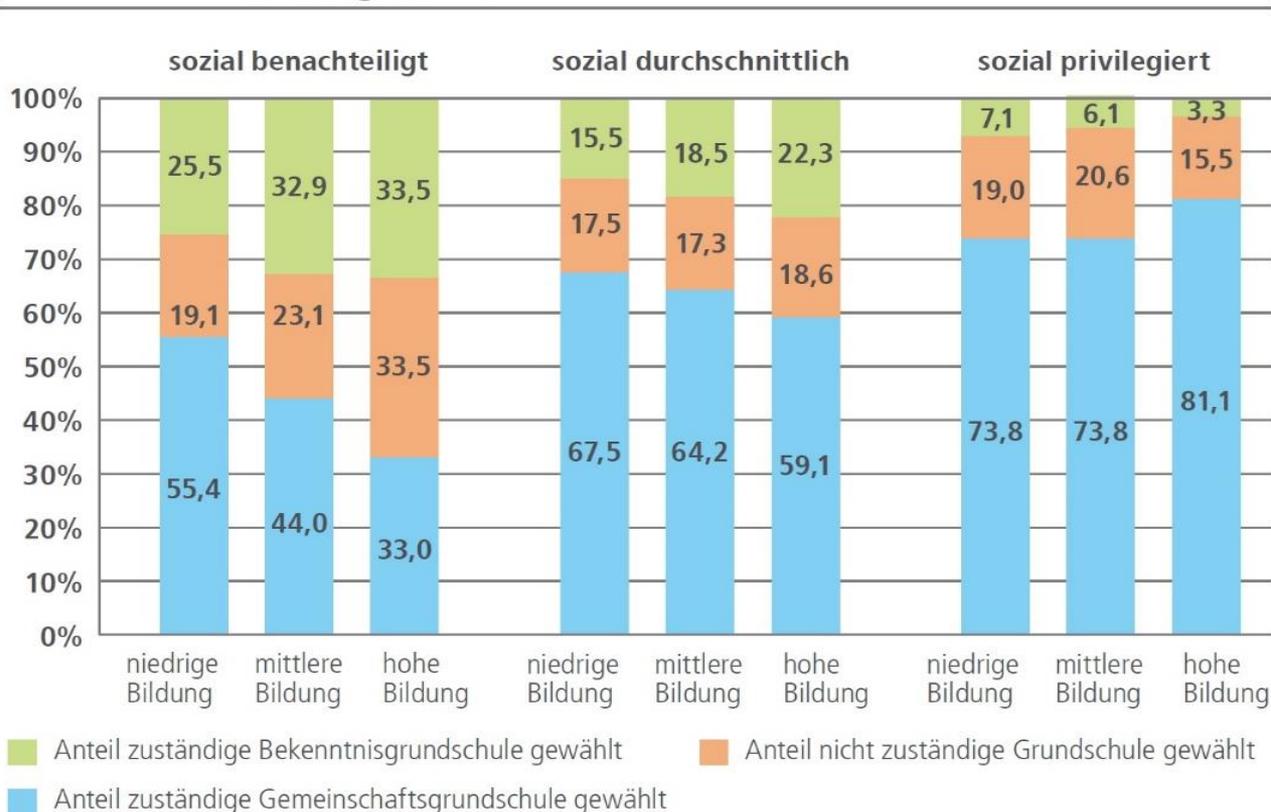
# Freie Grundschulwahl in NRW seit 2008

## – Auswirkungen für Mülheim an der Ruhr



# Grundschulwahl in Mülheim an der Ruhr

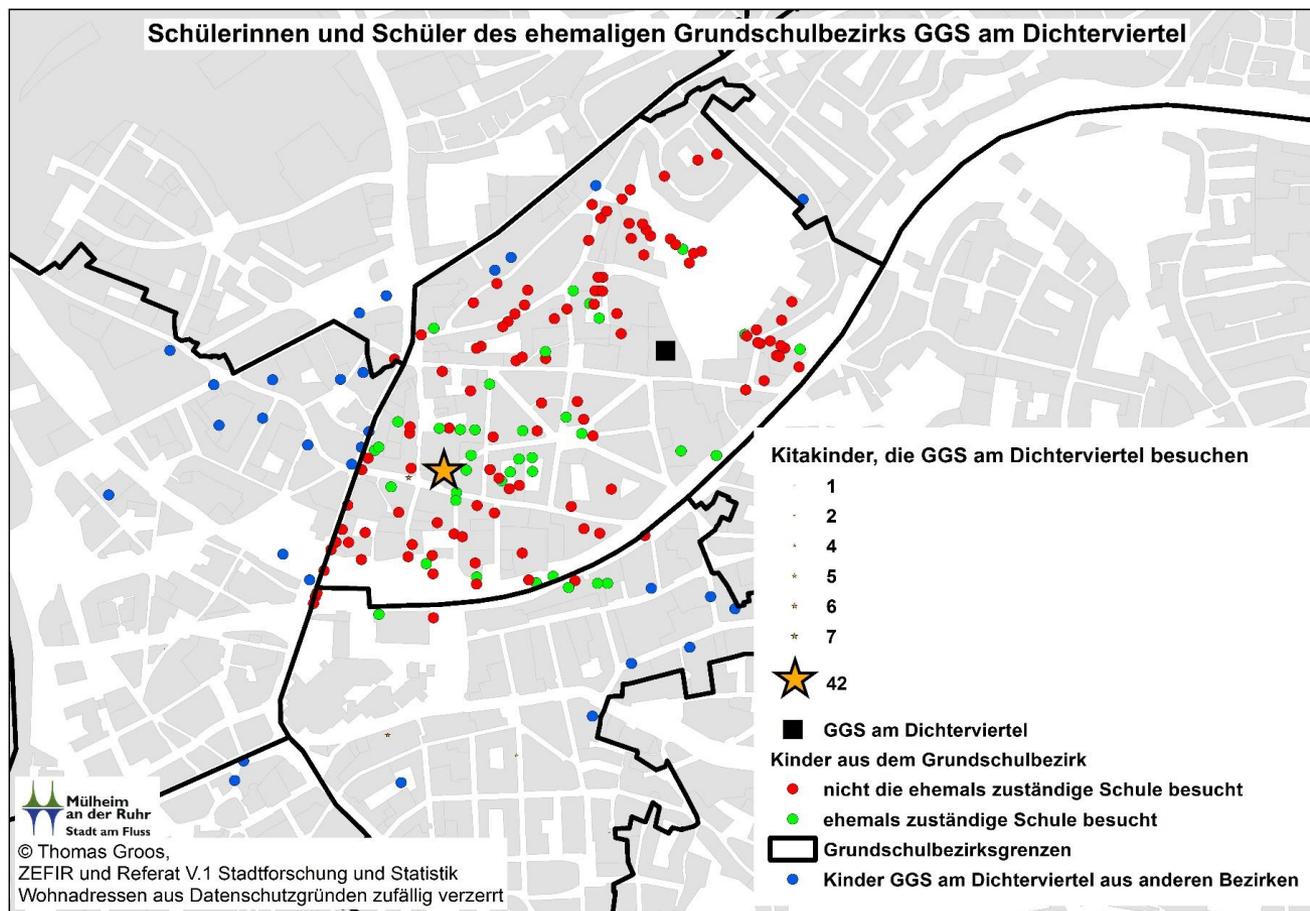
Abbildung 2: Wahlverhalten der Eltern bei sozial unterschiedlicher zuständiger GGS



Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2007/08–2010/11; eigene Berechnung und Darstellung.

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds.

# Freie Grundschulwahl einer Beispielschule



# Aktuelle Ansätze des Bildungsmonitoring in Solingen

- Intensive Auswertungen der Schulstatistik
- Abbilden der Übergänge Kita-Grundschule und Grundschule-weiterführende Schule
- Auswertungen der Schuleingangsuntersuchung für Kitas und Grundschulen
- Sozialräumliches, integriertes Monitoring
- Institutionenbezogenes Monitoring
- Individuelle biografische Nachverfolgung Solinger Kinder im Bildungsverlauf mit kommunalen Einzeldaten

# Fazit Bildungsmonitoring

- gutes Monitoring macht viel Arbeit, benötigt qualifiziertes Personal und benötigt langen Atem
- kann Handlungsbedarfe aufzeigen
- kann politische Entscheidungen legitimieren
- ist ein wichtiger Baustein einer lokalen und regionalen gelingenden Bildungskette
- sollte integriert angelegt sein
- ist ein Baustein unserer Zukunft